



Einladung

Kultur- und Freizeitausschuss

2. Sitzung • Mittwoch, 02.07.2014 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bücherbusversorgung in den Stadtteilen | 42/006/2014
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Gutscheine für freien Eintritt in das Stadtmuseum mit der Willkommenstasche für Neubürger | 452/005/2014
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Kulturpädagogische Kooperationsprojekte im Rahmen der Festivals | KPB/001/2014
Kenntnisnahme |
| 2. | Theater Fifty-Fifty; FDP-Fraktionsantrag-Nr. 077/2014 vom 19.05.2014 | IV/002/2014
Beschluss |
| 3. | Übertragung und Verwendung der Budgetergebnisse 2013 der Fachämter von Referat IV | |
| 3.1. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 41 | 41/001/2014
Beschluss |
| 3.2. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 42 | 42/004/2014
Beschluss |
| 3.3. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 43 | 43/002/2014
Beschluss |
| 3.4. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 44 | 44/002/2014
Beschluss |
| 3.5. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 der Abt. 451 | 451/001/2014
Beschluss |
| 3.6. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 der Abt. 452 | 452/035/2014
Beschluss |

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 3.7. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 in Amt 47/Kulturprojektbüro | KPB/006/2014
Beschluss |
| 4. | Zwischenberichte; Auswirkungen der Haushaltssperre/Budget- und Arbeitsprogramme 2014 - Stand 31.05.2014 der Fachämter von Ref. IV | |
| 4.1. | Zwischenbericht des Amtes 41 - Kultur- und Freizeitamt; Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014 | 41/003/2014
Kenntnisnahme |
| 4.2. | Zwischenbericht des Amtes 42/Stadtbibliothek; Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014 | 42/005/2014
Kenntnisnahme |
| 4.3. | Zwischenbericht des Amtes 43/Volkshochschule; Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014 | 43/001/2014
Kenntnisnahme |
| 4.4. | Zwischenbericht des Amtes 44/Theater - Auswirkungen der Haushaltssperre - Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 | 44/001/2014
Kenntnisnahme |
| 4.5. | Zwischenbericht der Abt. 451/ Stadtarchiv, Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014 | 451/003/2014
Kenntnisnahme |
| 4.6. | Zwischenbericht der Abt. 452/ Stadtmuseum; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014 | 452/004/2014
Kenntnisnahme |
| 4.7. | Zwischenbericht des Amtes 47/Kulturprojektbüro; Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014 | KPB/005/2014
Kenntnisnahme |
| 5. | Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf / Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf | 41/004/2014
Beschluss |
| 6. | Erweiterung des Jugendclub Omega - Bedarfsnachweis nach DA Bau 5.3 | 412/002/2014
Beschluss |
| 7. | Herstellung Spielplatz Petra-Kelly-Weg - Beschluss des Entwurfs nach DA Bau | 412/003/2014
Beschluss |
| 8. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 24. Juni 2014

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/42

Verantwortliche/r:
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:
42/006/2014

Bücherbusversorgung in den Stadtteilen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Nach dem Wegfall der zweiten Fahrbibliothek in den 90er-Jahren stellte der verbliebene Bücherbus seinen Fahrplan teilweise auf einen 14-tägigen Turnus um. Damit sollte ein Teil der unterversorgten Stadtteile aufgefangen werden.

Dieser 14-tägige Turnus erwies sich als fehleranfällig und ineffizient. Er wurde im Zuge einer Revision des Haltestellenplanes 2010 abgeschafft (s. MzK 42/004/2010 vom 07.07.2010), um einen optimalen Ressourceneinsatz und für die Leser Verlässlichkeit zu gewährleisten. Die Fahrplanumstellung führte zwangsläufig zu einigen Haltestellenschließungen (beispielsweise Hüttendorf), Haltestellen, deren Ausleihen über die letzten Jahre gesunken waren. Der Ortsbeirat Hüttendorf wurde damals nicht informiert.

Auf Anfrage des Ortsbeirates wurde im Kultur- und Freizeitausschuss vom 09.01.2013 bzw. HFPA vom 30.1.2013 (s. Vorlage 42/038/2012) ein einjähriger Probebetrieb in Hüttendorf nach der offiziellen Dienstzeit beschlossen, um eine eventuelle Wiederaufnahme in den Fahrplan zu prüfen. Für die betroffenen Fachkräfte der Fahrbibliothek wurden für diesen Probebetrieb die entsprechenden Zeitkontingente bewilligt. Der Busfahrer hingegen muss auf Überstunden nach Hüttendorf fahren, da er bereits eine 39-Stunden-Woche hat.

In dem Jahr Probebetrieb (Ende: 31.7.2014) konnte die Haltestelle Hüttendorf die Ausleihzahlen verdoppeln. Dies ist der überaus günstigen Haltezeit in den Abendstunden geschuldet, die auf Dauer mit der Fahrbibliothek und dem ihr zugehörigen Personal nicht zu halten ist. Die Auswertung des Probebetriebs und Gespräche mit den Hüttendorfer Buslesern lassen die Prognose zu, dass die Haltestelle Hüttendorf sich bei vergleichbarer Zeit am Nachmittag – darauf würde eine Wiederaufnahme von Hüttendorf zu Lasten einer anderen Haltestelle hinauslaufen – auf das gleiche Niveau wie beispielsweise die Haltestelle Häusling einpendeln würde (s. beil. Statistik).

Die Frage stellte sich, ob die Fahrbibliothek nach Beendigung des Probebetriebs die alte Route wieder aufnimmt – also ohne Hüttendorf –, oder ob sie Häusling als Haltestelle aufgibt und stattdessen nach Hüttendorf fährt. Die Bedienung beider Haltestellen geht aus o.g. Gründen nicht.

In der Entfernung zur nächsten Haltestelle der Fahrbibliothek unterscheiden sich die beiden Haltestellen nur marginal. Betrachtet man die Fahrwege aus Sicht der Verkehrssicherheit – insbesondere für Kinder relevant –, ist festzustellen, dass es zwischen Hüttendorf und Kriegenbrunn einen separaten Radweg gibt. Das ist zwischen Häusling und Kosbach nicht der Fall.

Der Probebetrieb endet offiziell zum 31.7.2014. Auf Wunsch des Ausschusses wird allerdings der

momentane Betrieb weiter aufrecht erhalten, bis zu einer Entscheidung, die vorab mit den Ortsbeiräten diskutiert werden soll.

Eine endgültige Entscheidung kann deshalb frühestens im Kultur- und Freizeitausschuss am 12.11.2014 getroffen werden, denn die Termine der Ortsbeiräte sind wie folgt:

- Hüttendorf 10.07.2014
- Kosbach 14.10.2014

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Auswertung Probetrieb Hüttendorf

Ausleihe von 01.07.2013 bis 31.05.2014

Buckenhof	6260
Büchenbach / Steigerwaldallee	5110
Büchenbach / Donato-Polli-Str.	8483
Büchenbach / Zambellistr	8033
Dechsendorf	4565
Eltersdorf / Alfred-Mehl-Str.	3402
Eltersdorf / Holzschuherring	9113
Frauenaarach	3847
Häusling	867
Hüttendorf	1802
Kosbach	3694
Kriegenbrunn	4825
In der Reuth	2174
Röthelheimpark	6315
Tennenlohe / Sebastianstr.	3008
Tennenlohe / Saidelsteig	7824

)

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/452

Verantwortliche/r:
Frau Birgit Bitter (nur Amtsinfo)

Vorlagennummer:
452/005/2014

Gutscheine für freien Eintritt in das Stadtmuseum mit der Willkommenstasche für Neubürger

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Mit der Willkommenstasche werden an alle Neubürger von Erlangen Gutscheine zum kostenlosen Besuch des Stadtmuseums ausgegeben.

II. Sachbericht

Die Willkommenstasche wurde im Rahmen des Projektes „Xenos“ vom Stadtrat beschlossen. Die Ausgabe der Willkommenstasche soll inzwischen an alle Neubürger der Stadt Erlangen erfolgen. Die Gutscheine gelten jeweils für Familien, da pro Haushalt nur eine Willkommenstasche ausgehändigt wird. Die Ausgabe der Gutscheine ist eine Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit, desgleichen wird ein Infoblatt des Museums ausgegeben. Insgesamt werden ca. 5000 Gutscheine im Jahr verteilt werden. Über den Rücklauf der Gutscheine wird Statistik geführt.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/KPB/SA015

Verantwortliche/r:
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:
KPB/001/2014

Zwischenbericht: Kulturpädagogische Kooperationsprojekte im Rahmen der Festivals und KS:ER-Innovationspreis der Sparkasse Erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Jugendkunstschule, Schulen, Jugendamt

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der **KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas**, angesiedelt beim Kulturprojektbüro, hat sich seit seiner Gründung 2009 zu einem wichtigen Instrument der Vernetzung und Förderung der kulturellen Bildung in Erlangen entwickelt. Die Zusammenarbeit von Kunst und Kultur mit Schulen und Kindertageseinrichtungen wird kontinuierlich – möglichst niederschwellig – ausgebaut.

Seit 2010 ist im jährlichen Arbeitsprogramm des Kulturprojektbüros folgendes Leitziel formuliert: *„Weiterentwicklung kulturpädagogischer Kooperationsprojekte insbesondere im Rahmen der Festivals und Etablierung des KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas als ämter- und einrichtungsübergreifende Schnittstelle zur Vernetzung und Förderung der kulturellen Bildung in Erlangen, insbesondere im Zusammenhang mit der Ganztagschulentwicklung“.*

Hierzu gibt Amt 47/Kulturprojektbüro folgenden Zwischenbericht ab:

Projekt „Comic macht Schule“ 2014 im Rahmen des 16. Internationalen Comic-Salons

Bereits zum Comic-Salon 2012 wurden in Erlanger Schulen, Lernstuben und Kindertageseinrichtungen im Vorfeld des Comic-Salons mehrtägige Workshops mit renommierten Comic-Zeichnern in den Einrichtungen angeboten. Der Projekttitle lautete damals „Schüler – Stadt – Comic“, das Projekt wurde zu 50 % aus Mitteln des Kulturfonds Bayern gefördert sowie von Sponsoren unterstützt. Die anschließende Präsentation der Arbeiten in Form eines Comicwegs quer durch die Innenstadt in Kooperation mit der Jugendkunstschule und der Stadtbibliothek sowie der kostenfreie Besuch des Comic-Salons für die beteiligten Kinder und Jugendlichen schufen eine modulartige Arbeitsweise, die für das Erleben der Kinder von besonderer Nachhaltigkeit war.

Aufgrund dieses bewährten Konzepts und der positiven Resonanz und Nachfrage von Erlanger Schulen und Kindertageseinrichtungen findet zum diesjährigen Comic-Salon das Projekt „Comic macht Schule“ statt.

Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich künstlerisch aktiv im Vorfeld sowie am Programm des Comic-Salons zu beteiligen und durch die unterschiedlichen Angebote die Vielfalt der grafischen Literatur kennenzulernen.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 8.000 Euro, die Kosten für die außerschulischen Einrichtungen werden hierfür zu 100 % aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark – Künste

öffnen Welten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Das auf Nachhaltigkeit angelegte Konzept besteht aus insgesamt 3 Modulen:

Modul Workshopangebote: Im April/Mai 2014 wurden im Vorfeld des Comic-Salons in insgesamt 6 Erlanger Schulen und Jugendeinrichtungen mehrtägige Comic-Zeichner-Workshops mit renommierten Comic-Künstlern für 147 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 16 Jahren durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler wurden hierbei von den Comic-Künstlern an die „Neunte Kunst“ herangeführt. Dabei ging es um folgende Fragestellungen: Wie kann man wie mit Bildern Geschichten erzählen? Mit welchen Erzähl- und Zeichen-Formen kann ich mich ausdrücken? Welches Medium kann ich dafür nutzen? Was ist ein Panel? Die gemeinsame thematische Klammer aller Workshops war das Thema „Lebenswelten“ der Kinder und Jugendlichen. Entstanden ist eine Fülle von ersten eigenen Comic-Strips.

Beteiligte Einrichtungen:

Hort Liegnitzer Straße (HoLiSt), Jugendlernstube Bruck, Jugendlernstube Villa, Treffpunkt Röthelheimpark/Offene Jugendarbeit/Offene Kinderarbeit, Realschule am Europakanal, Hermann-Hedenus-Mittelschule (vier Klassen)

Beteiligte Künstler: Stefan Dinter (Stuttgart), Aisha Franz (Berlin), Mawil (Berlin), Nadine Redlich (Düsseldorf), Salomea (Berlin), Schwarwel (Leipzig), Elke R. Steiner (Berlin), Thomas Wellmann (Münster).

Modul Ausstellung der Schüler-Comics im Frankenhof: In enger Kooperation mit der Jugendkunstschule werden die Arbeiten der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Ausstellung „Platsch! – Comic geht baden“ im Frankenhof in der Zeit des Comic-Salons mit einem umfangreichen Rahmenprogramm präsentiert (Ausstellungseröffnung Freitag 20.6., 12 Uhr). Unter anderem sind an diesem Tag alle Comic-Künstler, die die Workshops geleitet haben anwesend und bieten freies „Comic-Zeichnen“ nicht nur für die Workshopteilnehmer an, sondern auch für weitere interessierte Kinder und Jugendliche.

Modul Besuch des Comic-Salons: Alle an den Workshops beteiligten Kinder und Jugendlichen erhalten einen Künstlerausweis, der ihnen den kostenfreien Besuch des Comic-Salons ermöglicht. Sie haben somit die Möglichkeit, die Vielfalt der Kunstform des Comics kennenzulernen.

Projekt „Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte“ im Rahmen des Internationalen Figurentheater-Festivals

Das in 2013 gestartete Projekt „Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte“ verfolgte den Ansatz, Kinder und Jugendliche aus 12 Erlanger Schulen, Horten und Lernstuben im Vorfeld des Internationalen Figurentheater-Festivals an das Genre des Bilder-, Figuren- und Objekttheaters in mehrtägigen Workshops mit Figurentheater-Künstlern heranzuführen. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Formen dieses Genres kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Gemeinsam mit ihren Künstlern präsentierten sie erste kleine künstlerische Ergebnisse im Rahmen des großen Schüler-Werkstatt-Tags beim Internationalen Figurentheater-Festival. Ein anschließender kostenfreier Besuch von mindestens einer Veranstaltung beim Figurentheater-Festival rundete das Projektkonzept ab.

Das Projekt „Alles was ich bin ...“ wird nun in einem weiteren Schritt fortgeführt. Allen 2013 beteiligten Kindern und Jugendlichen wurde die Möglichkeit eröffnet, an einem einrichtungsübergreifenden Ensemble mitzuwirken. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt, das „Schüler-Figu-Ensemble Erlangen“ wurde gegründet. Insgesamt konnten 15 Kinder, die weiterhin an Bilder-, Figuren- und Objekttheater interessiert sind, für das Ensemble gewonnen werden. Ein künstlerisches Leitungsteam führt seit Mai 2014 mehrtägige Workshops mit dem Ensemble durch, hier erfolgt eine intensive fachliche Kooperation mit dem Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU, das unter anderem auch das Experimentiertheater zur Verfügung stellt. Zielsetzung dieses Projekts ist es, zum Figurentheater-Festival 2015 mit einer eigenen Produktion im Programm vertreten zu sein. Das Projekt „Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte“ ist somit auf zwei Jahre angelegt, das

heißt, Frühjahr 2013 bis Frühjahr 2015, und wird zu 50 % aus Mitteln des Kulturfonds Bayern finanziert.

KS:ER–Innovationspreis der Sparkasse Erlangen

2011 stiftete die Sparkasse erstmals den „KS:ER-Innovationspreis für herausragende kulturpädagogische Projekte“. Prämiert wurden beispielhafte kulturpädagogische Kooperationsprojekte, welche die Kreativität, Fantasie und Eigenbeteiligung von Kindern und Jugendlichen fördern. Bewerben konnten sich Schulen, Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Jugendarbeit, die mit einem außerschulischen Partner ein Kulturprojekt durchgeführt haben.

Im Herbst 2013 erfolgte zum zweiten Mal die Ausschreibung um diesen Preis. Insgesamt wurden 22 Bewerbungen eingereicht. Die Jury hat folgende Projekte ausgewählt:

„**Rollenspiele**“ (Ernst-Penzoldt-Schule), **Ausstellung im Stadtmuseum zu „Mein interkulturelles Erlangen“** (Loschge-Grundschule) und **„Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“** (Ohm Gymnasium).

Das Projekt **„Musikkindergarten nach Daniel Barenboim“** (Spielstube Röthelheimpark) erhält einen Anerkennungspreis (undotiert).

Das „Ranking“, d.h. wer den 1., 2. oder 3. Preis erhält, wird erst im Rahmen der Preisverleihung bekannt gegeben. Die Preisverleihung findet im Anschluss an den 3. KS:ER-Praxistag am 11. Juli 2014 im Frankenhof statt.

Der Preis ist mit insgesamt 3.000 € dotiert (1. Preis 1.500 €, 2.Preis 1.000 €, 3. Preis 500 €).

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/1021

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/002/2014

Theater Fifty-Fifty; FDP-Fraktionsantrag-Nr. 077/2014 vom 19.05.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung und des Geschäftsführers des Theaters Fifty-Fifty dient zur Kenntnis.
2. Der FDP-Fraktionsantrag-Nr. 077/2014 vom 19.05.2014 (Anlage 1) ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Der Geschäftsführer des Theater Fifty-Fifty, Herr Andreas Büeler, hat Gelegenheit, zur aktuellen Situation seines Theaters vor dem Kultur- und Freizeitausschuss zu berichten..

Anlagen:

FDP-Fraktionsantrag Nr. 077/2014

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 19.05.2014
Antragsnr.: 077/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:IV
mit Referat:

FDP-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 1 • 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erlangen, den 19. Mai 2014

Theater Fifty-Fifty

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen, dass der Geschäftsführer des Theater Fifty-Fifty Andreas Büeler in eine der nächsten KUF Sitzungen vor der Sommerpause eingeladen wird und dort die Situation des Fifty-Fifty schildern kann.

Begründung:

Das Theater Fifty-Fifty ist eine der interessantesten und überregional bekanntesten kulturellen Einrichtungen, die es in Erlangen gibt. Leider hat das Theater Fifty-Fifty derzeit finanziellen Schwierigkeiten. Wir möchten dem Leiter des Fifty-Fifty Andreas Büeler deshalb die Gelegenheit geben im KUF zur aktuellen Situation des Fifty-Fifty zu sprechen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Lars Kittel, Vorsitzender



Stadträte:

Lars Kittel; Vorsitzender

Dr. Elisabeth Preuß; Bürgermeisterin

Dr. Jürgen Zeus

Felix Pierer von Esch

Geschäftsführung:

Christian Wolff

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Kultur- und Freizeitamt

Vorlagennummer:
41/001/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 41

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2013 des Amtes 41 i.H. von 31.175,51 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 9.352,65 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2013 i.H. von 9.352,65 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 41 beträgt -94.289,21 EUR (2012: -86.521,58 EUR, 2011: -40.129,18 EUR, 2010: -89.317,69 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

Das Budgetergebnis entspricht dem Grunde nach den Ergebnissen der Vorjahre und spiegelt die strukturelle Unterfinanzierung des durchzuführenden Arbeitsprogramms wider. Für das Arbeitsprogramm 2014 wurden entsprechende Konsequenzen zur Reduzierung eines erneuten Defizits aufgezeigt: Im Rahmen der Beschlussfassung des Haushaltes 2014 wurden daher Budgetverbesserungen vorgenommen. Die bisherige Möglichkeit jedoch, ein Defizit im Sachkostenbudget durch Einsparungen im Personalkostenbudget teilweise zu bereinigen, fällt ab 2014 weg.

Dies wurde von der Politik bereits erkannt und im Fraktionsantrag 129/2013 thematisiert. Da dem Amtsbudget jedoch Zuschüsse an Dritte zugeschlagen sind, ergibt sich hier ein verzerrtes Bild. Die genannten Budgetaufstockungen gehen zu einem großen Teil auf den Bereich Zuschüsse, nicht aber in das Arbeitsbudget des Kultur- und Freizeitamtes.

In den Investitionshaushalt wurden 0,- EUR übertragen (2012: 0,- EUR, 2011: 0,- EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 41 beträgt 125.464,72 EUR (2012: 45.005,14 EUR, 2011: 12.561,08 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

Nichtbesetzung freier Planstellen im Bereich Abteilung soziokulturelle Stadtteilarbeit für einen längeren Zeitraum. Darüber hinaus war Amt 41 im Jahr 2013 nicht mit Wiederbesetzungssperren konfrontiert (Belastung 2012: ca. 25.000,- EUR).

2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

Verschiebung einer Ausstellung im Kunstpalais nach 2014.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Zuführung der Budgetergebnisrücklage, um mögliche Lastschriften aus der Personalkostenabrechnung 2014 ausgleichen zu können.

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 41 in 2013

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2013	0,-
geplante Entnahmen 2013 aufgrund Fachausschussbeschluss vom für EUR für EUR für EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0,-
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0,-
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0,-
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant: 2.6.1	0,-

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H. von 9.352,65 EUR.

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2013)

Anlagen: Budgetdokumentation 2013_Amt41

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/42

Verantwortliche/r:
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:
42/004/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 42

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2013 des Amtes 42 i.H.v. 24.505,74 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 0,00 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2013 i.H.v. 0,00 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 40.000,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

Beim Protestgespräch zum HH 2014 am 12.07.2013 wurde die Sonderrücklage von Amt 42 auf 40.000,00 Euro „gedeckelt“. Amt 42 verzichtet somit auf den Übertrag von 7.351,72 EUR und gibt diese Mittel vollständig zurück.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 42 beträgt 4.537,15 EUR (2012: -4.961,45 EUR, 2011: 10.351,65 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Fortbildungsmaßnahme „Die Bibliothek in der digitalen Welt“
Ein Dozent hat die Rechnung über 6.000 EUR noch nicht gestellt (HHJ 2014)

In den Investitionshaushalt wurden 0,00 EUR übertragen (2012: 0,00 EUR, 2011: 0,00 EUR).

- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 42 beträgt 19.968,59 EUR (2012: 19.155,25 EUR, 2011: 0,00 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Krankenstand

- 2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte wie geplant erfüllt werden:

Erledigt

2.4 Der **vorgesehene Übertragungsvorschlag** ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 **Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:**

2.5.1

2.5.2

2.5.3

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 42 in 2013

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2013	43.224,44
geplante Entnahmen 2013 aufgrund Fachausschussbeschluss vom 21.05.2013	
für Fortbildung für das gesamte Bibliothekspersonal im Bereich „Medienkompetenz“	15.000 EUR
für Onleihe / Ausbau des Bestandes	10.000 EUR
für Reaktionsmöglichkeiten auf gesellschaftliche Veränderungen	18.000 EUR
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0,00
./. abzüglich der Entnahmen aufgrund Protestgespräch zum HH 2014 (Reduzierung)	3.224,44
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	XX,XX
= gegenwärtiger Rücklagenstand (gedeckt)	40.000,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Fortbildung (noch bis Juni) im Bereich Medienkompetenz	6.000,00
2.6.2 Onleihe / Ausbau des Bestandes	5.000,00
2.6.3 Pilotprojekt „Ganztagsschule“ inkl. Vorleistung für Übergangsklassen	10.000,00
2.6.4 Reaktionsmöglichkeit auf gesellschaftliche Veränderungen	19.000,00

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Rahmen des laufenden Betriebs

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. **00,00 EUR**

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2013)

Anlagen: Budgetdokumentation 2013

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt 42	
Erträge	Aufwendungen
263.000,00	-273.000,00
0,00	0,00

Budgetvolumen	Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2013
-10.000,00	beschlossenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Plan") Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)
	Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum

263.000,00	-273.000,00
284.478,06	-289.940,91
21.478,06	-16.940,91

Budgetabrechnung 2013	
-10.000,00	Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Fortgeschr. Ansatz")
-5.462,85	erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis aus nsk (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Ist")
	Mehrerträge (+) / Mindererträge (-) Mehraufwendungen (-) / Minderaufwendungen (+)
4.537,15	Ergebnis Sachmittelbudget (Budgetvorgabe) Bereinigungen Sachmittelbudget:
4.537,15	Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I
19.968,59	Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11) Bereinigungen Personalmittelbudget
19.968,59	Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II
24.505,74	Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)
-17.154,02	abzüglich 70 % Rückgabe gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)
	abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen) plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)
7.351,72	Übertragungsvorschlag den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat

20/76

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43/hbl T2891

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/002/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 43

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2013 des Amtes 43 i. H. v. 94.425,17 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 57.721,65 EUR wird zugestimmt.
 2. Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2013 i. H. v. 57.721,65 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 250.658,52 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.
- Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, den Budgetübertrag für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden. Dabei sollen neben dem Überschussbudget (derzeit 179.000,00 Euro), das in den gesamtstädtischen Haushalt fließt, die darüber hinausgehenden Einnahmen für Maßnahmen der Erwachsenenbildungsarbeit der Volkshochschule Verwendung finden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 43 beträgt 41.991,57 EUR (2012: 75.031,81 EUR, 2011: 31.448,24 EUR).
Es ist zurückzuführen auf die erfolgreiche Erfüllung der Erwachsenenbildungsarbeit der Volkshochschule.
In den Investitionshaushalt wurden aus der Budgetrücklage 3.744,08 EUR übertragen (2012: 50.000,00 EUR, 2011: 59.450,00 EUR).
- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 43 beträgt 52.433,60 EUR (2012: 42.745,93 EUR, 2011: 28.928,77 EUR).
Es ist zurückzuführen auf: Budget ist von Amt 11 vorgegeben; Mittelumbuchung von 19.960,00 EUR aus dem Sachkostenbudget ins Personalkostenbudget (Refinanzierung von Personalkosten lt. StR-Beschluss).

2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte wie geplant/mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

Zum 01.02.2014 musste das neue SEPA-Lastschriftverfahren verbindlich eingeführt werden, daher wurde die Implementierung der elektronischen Aktenführung mit Unterstützung des Dokumenten-Management-Systems OS|ECM in das Jahr 2014 verschoben.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

- 2.5.1 Refinanzierung von Personalkosten lt. StR-Beschluss (ca. 50.000,00 EUR)
- 2.5.2 Maßnahmen zur Inklusion, z. B. Kursangebote mit Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache, Kooperation mit wabene (ca. 7.500,00 EUR)

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 43 in 2012

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2013	304.361,25
geplante Entnahmen 2013 aufgrund Fachausschussbeschluss vom 24.04.2013	
für Umwandlung Raum 1, Wilhelmstraße 2f	7.500,00 EUR
für Mobiliar und Renovierung Atelier Wilhelmstraße 2 f	7.500,00 EUR
für Anschaffung von Spinden und Paravents für Umkleideraum Wilhelmstraße 2f	4.000,00 EUR
für Mobiliar und Renovierung für Lehrraum 24, Friedrichstr. 17	7.500,00 EUR
für Anpassung der Eichendorff-Schulküche für die Nutzung durch die vhs	20.000,00 EUR
für Anschubhilfe für eigene vhs-Küche	40.000,00 EUR
für Ausstattung eines Unterrichtsraumes mit modernen Medien	3.500,00 EUR
für Sachkosten für den vhs club INTERNATIONAL	28.500,00 EUR
für Dozentenversammlung mit Semesterabschlussfest	4.000,00 EUR
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	53.702,73
= gegenwärtiger Rücklagenstand (ohne Übertrag Budgetergebnis 2013)	250.658,52
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Umsetzung Mittelsperre	74.300,00
2.6.2 Umwandlung Raum 1, Wilhelmstraße 2f in einen multifunktionalen Unterrichtsraum für alle Pädagogikkurse bzw. Werkraum	7.500,00
2.6.3 Anschubhilfe für eigene vhs-Küche im Objekt Schillerstraße	100.000,00
2.6.4 Mobiliar und Renovierung für Lehrraum 24, Friedrichstraße 17	7.500,00
2.6.5 Ausstattung aller Unterrichtsräume in der Friedrichstraße 17 mit WLAN-Internetzugang	12.500,00
2.6.6 Sachkosten für den vhs Club INTERNATIONAL	28.500,00

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i. H. v. 57.721,65 EUR

Anlagen:

Anlage1 Amt 43 Abrechnung 2013

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Amt 43_vhs	
Erträge	Aufwendungen
1.665.000,00	-1.486.000,00
	-17.303,53
	-6.792,37
	-28.500,00
	-2.811,55
	-2.524,15
8.760,00	
	5.100,00
8.760,00	-52.831,60

Budgetvolumen **Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2013**

179.000,00	beschlossenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Plan") Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)
	MNB Nr. 17: Honorarkosten Projektleitung Club International, Krankheits- und Urlaubsvertretung Hausmeisterdienste, Brennarbeiten (MUmb. f. SK 529101 v. SK 501301/PKB, Teilbetrag)
	MNB Nr. 95: Honorarkosten Projektleitung Club International, Krankheits- und Urlaubsvertretung Hausmeisterdienste, Brennarbeiten (MUmb. f. SK 529101 v. SK 501301/PKB, nicht absehbarer Restbetrag)
	MNB Nr. 155: Sachkosten für den vhs Club International (MUmb. f. SK 529101 aus Budgetrücklage)
	MNB Nr. 156: Dozentenversammlung mit Semesterabschlussfest (MUmb. f. SK 527151 aus Budgetrücklage)
	MNB Nr. 157: Renovierung und Mobiliar Atelier Wilhelmstr. 2f (MUmb. f. SK 521112 aus Budgetrücklage)
	MNB Nr. 158: Personalressourcen der vhs als Kooperationspartner für die optimierte Lernförderung an Erlanger Schulen ab dem Schuljahr 2013 / 2104 (MUmb. f. SK 501301 / PKB v. SK 414101)
	MNB Nr. 179: Refinanzierung Stundenkontingent SB Projekt Migration (MUmb. f. SK 501301 / PKB Amt 11 v. SK 527198)
	Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum

Budgetabrechnung 2013

1.673.760,00	-1.538.831,60
2.178.690,98	-2.001.771,01
504.930,98	-462.939,41

134.928,40	Fortgeschrieben Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Fortgeschr. Ansatz")
176.919,97	erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis aus nsk (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Ist")
	Mehrerträge (+) / Mindererträge (-) Mehraufwendungen (-) / Minderaufwendungen (+)
41.991,57	Ergebnis Sachmittelbudget (Budgetvorgabe) Bereinigungen Sachmittelbudget:
41.991,57	Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I
58.533,60	Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11) Bereinigungen Personalmittelbudget
-6.100,00	Stellenplan 2013: Refinanzierung 0,5 Planstellen Club international aus Sachmittelbudget (2013: 6.100 EUR, 2014: 12.300 EUR, ab 2015: 6.100 EUR)
52.433,60	Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II
94.425,17	Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)
-36.703,52	abzüglich 70 % Rückgabe des PKBudgetergebnisses an den Haushalt gemäß Kontrakt mit dem StR (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)
	abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)
	plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)
57.721,65	Übertragungsvorschlag für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Theater

Vorlagennummer:
44/002/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 44

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2013 des Amtes 44 in Höhe von 44.421,28 € und dem vorgesehenen Übertrag in Höhe von 13.326,38 € wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die unter Punkt II 1 dargestellten besonderen Umstände, die zu diesem positiven Budgetabschluss geführt haben, beim Haushaltsentwurf des Amtes 44/2015 (nach Ist-Kosten 2013) zu berücksichtigen.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2013 in Höhe von 13.326,38 € besteht vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

1.

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 44 beträgt -144.377,24 € (2012: -253.257,69 €¹, 2011: -264.482,02 €, 2010: -250.243,52 €²).

Ein großer Teil des alljährlichen Defizits des Theaters erklärt sich bekanntermaßen mit der Umschichtung von Mitteln, die vom Personalamt bewirtschaftet werden (Beschäftigte nach dem TVöD), hin zu den Sachkosten (Beschäftigte nach dem NV Bühne). Dementsprechend gleicht sich dieses aus mit einem großen Teil des alljährlichen Überschusses im Personalkostenbudget. Hinzu kommt die ebenfalls bekannte Problematik des abweichenden Wirtschaftsjahres, nach der das Theater jeweils nach Ende einer Spielzeit einen ausgeglichenen Haushalt aufweist.

Das gegenüber den Vorjahren deutlich gesunkene Defizit in 2013 erklärt sich zum einen aus überdurchschnittlich hohen Einnahmen aus Kartenverkäufen (ca. 45.000 € mehr als 2011 und 2012) sowie aus Vermietungen (ca. 10.000 € mehr als 2011 und 2012), einer Schlusszahlung der Bundeskulturstiftung für ein vor zwei Jahren abgeschlossenes Projekt i.H.v. 7.500 € sowie ungeplanten Einnahmen aus dem Verkauf eines Bühnenbilds von über 5.000 €. Darüber hinaus konnte eine im Sachkostenbudget geplante künstlerische Stelle (Inspizienz) nicht besetzt werden, da sich bei den gegebenen Mitteln kein geeigneter Bewerber fand.

¹ -324.257,69 € abzüglich des vom Stadtrat beschlossenen Abzugs vom Verlustvortrag i.H.v. 71.000 € (44/051/2013/1)

Zusätzlich zu diesen außerordentlichen und daher nicht steuerbaren Minderausgaben und Mehreinnahmen verfolgte die neue Kaufmännische Geschäftsführerin angesichts des hohen Übertrags des letzten Jahres und eines von ihr erst eingeführten Controllings eine sehr restriktive Ausgabenpolitik, die teilweise an die Grenzen des Theaters ging.

In den Investitionshaushalt wurden 10.063,18 € übertragen.
(2012: 20.000 €, 2011: 462,81 €, 2010: 19.006,18 €).

- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes beträgt +188.798,52 €
(2012: +174.781,92 €, 2011: +169.022,93 €).

Diese Zahlen des Personalamtes sind beim Amt 44/Theater jedoch ohne Aussagekraft, da sie jährlich wechselnde Umbuchungen in die Sachkosten für Personal nach dem Bühnentarifvertrag enthalten.

Erst aus der Differenz zwischen dem Personalkostenbudgetansatz und den tatsächlich verfügbaren Personalkosten *ohne* diese Umbuchungen lassen sich budgetrelevante Entwicklungen nachvollziehen:

Das von Umbuchungen bereinigte Personalkostenbudgetergebnis beträgt 2013: +456.152,25 €
(2012: +377.728,15 €, 2011: +414.817,04 €).

An diesen Zahlen lassen sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich gesunkene Personalkosten, die Amt 11 bewirtschaftet, ablesen. Sie sind zurückzuführen auf Langzeiterkrankte, Stundenreduzierung und eine kurzfristige Nichtbesetzung im Bereich der nach dem TVÖD Beschäftigten.

- 2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte wie geplant erfüllt werden.

- 2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

- 2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

- 2.5.1 Abbau hoher Überstundenkontingente in der Bühnentechnik und den Werkstätten mittels Aushilfen
- 2.5.2 Nachholung aufgeschobener Fahrzeugreparaturen
- 2.5.3 Nachholung aufgeschobener Marketing-Maßnahmen (überarbeitetes Copyright Design)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

- Sinnvolle Verwendung des Budgetübertrages wie unter Punkt 2.5 beschrieben,
- Berücksichtigung der unter Punkt 2.1 und 2.2 beschriebenen Umstände beim Budget 2015:

Die vom Kämmerer angestrebte Neuberechnung des Sachmittelbudgets 2015 auf Basis des Ist-Ergebnisses 2013 ist für sich genommen sinnvoll und begrüßenswert. Allerdings erklärt sich der positive Budgetabschluss des Theaters im vergangenen Jahr zum einen mit überdurchschnittlichen Kartenverkäufen und anderen außerordentlichen Einnahmen. Gerade mit Letzteren (bspw. Spenden, Sponsoring, Mieteinnahmen) sind meist direkt außerordentliche Mehrausgaben verbunden, da sie im Zusammenhang mit Sonderprojekten stehen. Zum anderen gab es außerplanmäßig hohe Minderausgaben im Personalbereich durch Langzeiterkrankungen, Stundenreduzierungen und nicht (wieder)besetzten Stellen.

Es muss in der Budgetplanung 2015 berücksichtigt werden, dass sich mit diesen Gegebenheiten in der Zukunft nicht verlässlich planen lässt, wenn das Theater nicht wieder in ein hohes Defizit rutschen soll.

² -296.945,51 € abzüglich des vom Stadtrat beschlossenen Abzugs vom Verlustvortrag i.H.v. 46.701,99 € (44/020/2011)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung in Höhe von 13.326,38 €

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2013)

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/451/JA002-T.2157

Verantwortliche/r:
Herr Dr. Andreas Jakob

Vorlagennummer:
451/001/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 der Abt. 451

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

--

I. Antrag

1. Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2013 der Abteilung 451 i.H.v. 13.376,34 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 4.012,90 EUR wird zugestimmt.
2. Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2013 i.H.v. 4.012,90 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 0,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.
3. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 der Abt. 451 beträgt 1.995,33 EUR (2012: -66.470,08 EUR, 2011: -5.800,21 EUR).
Es ist zurückzuführen auf: Normalisierung des Dienstbetriebs nach dem Archivumzug
In den Investitionshaushalt wurden 30.234,72 EUR übertragen (2012:19.200,00 EUR, 2011: 5.000,00 EUR).
- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 der Abt. 451 beträgt 11.381,01 EUR (2012: -37.494,66 EUR, 2011: -45.008,37 EUR).
Es ist zurückzuführen auf: Die Stelle gehobener Archivdienst konnte nicht besetzt werden.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte wie geplant/mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

Das Stadtarchiv als für die Geschichte der Stadt zuständiges Fachamt und Dienstleister für Geschichtsprjekte aller Art sieht sich immer wieder mit der Aufgabe konfrontiert, kurzfristig flexibel auf Anforderungen von dritter Seite zu reagieren, wodurch sich mitunter eigene Projekte verschieben. Dabei konnte das Jahresarbeitsprogramm aber im Wesentlichen umgesetzt werden:

(AS 1) Der Archivumzug wurde fortgesetzt, aber wegen anhaltender Probleme im Untergeschoss nicht abgeschlossen. Durch die Verlegung eines weiteren Außenmagazins in den Museumswinkel hat sich die Zahl der Außenstellen auf zwei reduziert. Nicht zuletzt wegen des Einsatzes mehrerer Praktikanten konnte die Beständearbeit (Ordnung, Erschließung, Übernahme neuer Bestände [z.B. aus der Stadtverwaltung, SPD-Archiv, Privatarchiv Dr. Zwanzig]) forciert werden.

(AS 2) Der Neuaufbau der Datenbank FAUST wurde in Angriff genommen, erste Findmittel und Fotos sind ins Internet eingestellt.

(AS 4) Als Projektpartner für Bildungsträger (Schulen, Universität usw.) fand das Archiv in den neuen Räumen zunehmend Zuspruch (Bildung Evangelisch, Hochbegabteninitiative, verschiedene Schulen zu Geschichtswettbewerben und zur Bücherverbrennung, „Ältestenrat der Reserve“ [Alt-Referenten, Amtsleiter] usw.). So wurden 2013 u.a. eine Ausstellung mit der Kulturpreisträgerin Isi Kunath, eine Tagung der Gesellschaft für Bayerische Rechtsgeschichte zum Thema „Nationalsozialismus und Recht in Bayern“ und eine Ausstellung zu den NSU-Morden durchgeführt, außerdem mit der Vorbereitung einer Ausstellung zur T 4 Aktion der Nationalsozialisten in Erlangen (Euthanasie) begonnen. Es wurden Vortragsabende veranstaltet zum Thema 80 Jahre Bücherverbrennung, 75 Jahre Pogrom und in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und der Kath. Erwachsenenbildung ein Abend mit dem KZ-Überlebenden Max Mannheimer. In Zusammenarbeit mit der VHS fanden mehrere Abende zur Stadtgeschichte bzw. ein Sütterlinschrift-Lesekurs statt. Bei der Verleihung des Rotary-Preises für Civilcourage wurde der Festvortrag gehalten, ferner Vorträge im Zusammenhang mit der Ausstellung des Kunstpalais zum Thema „Freiheit“, eine Führung zu den „Stolpersteinen“, ferner mehrere Stadt- und Archivführungen. Die Zusammenarbeit mit den Erlanger StadtführerInnen wurde intensiviert.

(AS 5) Der Abschluss des Oral-History-Projektes zur Erlanger Musikgeschichte verschob sich auf 2014. Zusammen mit Amt 13 wurde eine von OBM Dr. Balleis initiierte und durchgeführte Befragung der Erlanger Ehrenbürger begonnen (Prof. Fiebiger).

(AS 6) Das Stadtarchiv gab 2013 vier Bücher heraus (zusammen mit dem EBE zur Geschichte der Entwässerung in Erlangen), zu den wiederentdeckten Doppelmayr-Zeichnungen, zur Kunath-Ausstellung und zur Geschichte der Hugenottenkirche. Außerdem beteiligte es sich an einem Buchprojekt zu Schloss Atzelsberg. Dafür musste das Buch zur Neu- und Residenzstadt verschoben werden.

(AS 7) Die Arbeiten zur Geschichte des Ersten Weltkriegs im Rahmen des Großraumprojektes liefen planmäßig.

Die Vorarbeiten zum Ergänzungsband des Stadtlexikons (AS 8) und zur neuen Aktenordnung der Stadt (AS 3) ruhen derzeit.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Digitalisierung Erlanger Tageszeitungen

2.5.2

2.5.3

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage der Abt. 451 in 2013

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2013	0,00
geplante Entnahmen 2013 aufgrund Fachausschussbeschluss vom	
für 0,00 EUR	
Für 0,00 EUR	
Für 0,00 EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0,00
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0,00
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0,00

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die unter 2.5. vorgeschlagene Verwendung des Budgetübertrags soll im Rahmen der normalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Arbeitsprogramms 2014 erbracht werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 4.012,90 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2013)

Anlagen: Budgetabrechnung 2013 – Abt. 451 (Archiv)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Abt 451 Archiv

Erträge	Aufwendungen
14.000,00	-143.200,00
	25.000,00
	19.991,52
	10.243,20
0,00	55.234,72

Budgetvolumen **Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2013**

-129.200,00	beschlossenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Plan") Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)
	MNB Nr. 31: Ausbuchung Verlustvortrag gem. STR-Beschluss vom 27.06.2012 (MUmb. f. SK 551701/Zinsaufwendungen v. SK 543901)
	MNB Nr. 92: Anschaffung von 18 Planschränken (MUmb. f. IP 251A.350 v. SK 522201)
	MNB Nr. 93: Umzugsbedingte Ausstattung des Archivs - Bautrockner, Paginierstempel, Sonnenschirme, Fotokameras, Untersuchungs-liege, Hörunterstützung, Erwerb von Sammlungsgegenständen (MUmb. f. IP 251A.350 v. SK 501911)
	Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum

Budgetabrechnung 2013

14.000,00	-87.965,28
44.861,53	-122.139,72
30.861,53	-34.174,44

-73.965,28	Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Fortgeschr. Ansatz")
-77.278,19	erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis aus nsk (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Ist")
	Mehrerträge (+) / Mindererträge (-) Mehraufwendungen (-) / Minderaufwendungen (+)
-3.312,91	Ergebnis Sachmittelbudget (Budgetvorgabe) Bereinigungen Sachmittelbudget:
5.308,24	Bereinigung um Aufwendungen für Nebenstellenabrechnungen, Posthauptanschlüsse u.a., die für das Museum geleistet werden (SK 523112/543141/591131, KST 450090, KTR 25110045: 4.838,31 € und SK 543141, KST 450090, KTR 25120045: 469,93 €)
1.995,33	Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I
11.381,01	Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11) Bereinigungen Personalmittelbudget
11.381,01	Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II
13.376,34	Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)
-9.363,44	abzüglich 70 % Rückgabe gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)
	abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen) plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)
4.012,90	Übertragungsvorschlag für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/452

Verantwortliche/r:
Herr Thomas Engelhardt

Vorlagennummer:
452/035/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 der Abt. 452

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2013 der Abt. 452 i.H.v. **20.979,12** EUR und dem vorgesehenen **Übertrag** von **6.293,74** EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2013 i.H.v. **6.293,74** EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den **Übertrag** erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

Die Mittel werden zur Realisierung des Arbeitsprogramms 2014 benötigt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 der Abt. 452 beträgt **3.816,91** EUR (2012: **-1.260,10** EUR, 2011: **-29.562,08** EUR).

Dieses Ergebnis ist auf folgende Umstände zurückzuführen: Infolge der Erkrankung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin von etwa fünf Monaten konnten zwei Ausstellungen nicht wie geplant im Herbst 2013 eröffnet werden. Die Ausstellungen mussten auf das Jahr 2014 verschoben werden. Infolgedessen verlagerten sich die Kosten ebenfalls auf das Folgejahr. Da die Krankheit der Mitarbeiterin auf einem Unfall mit Beteiligung Dritter beruhte, wurden außerdem Schadensersatzansprüchen gegenüber dem Unfallverursacher geltend gemacht, was zu einer Erhöhung der Einnahmen im Sachkostenbudget führte.

In den Investitionshaushalt wurden **34.300** EUR übertragen (2012: **0** EUR, 2011: **9.000** EUR).

- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 der Abt. 452 beträgt **17.162,21** EUR (2012: **0** EUR, 2011: **4.051,66** EUR).

Es ist zurückzuführen auf die längerfristige Erkrankung einer **Mitarbeiterin**.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

Die Ausstellungen „ABC des Sammelns“ und „Rätsel Kosbacher Altar“ mussten teils wegen des krankheitsbedingten Ausfalls, teils auch wegen der unvorhergesehenen Sperrung des Phil-Fak-Gebäudes Kochstraße 4 (Sammlungsräume des Instituts für Ur- und Frühgeschichte) auf das Jahr 2014 verschoben werden. Außerdem wurde der geplante erste Band des Bestandskataloges zur Kunstsammlung des Stadtmuseums geschoben. Die Veröffentlichung, die mit Fördermitteln der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, München finanziert wird, soll im Sommer 2014 erscheinen.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Ausgleich der Mehrkosten für das Ausstellungsprogramm 2014 (siehe 2.1)

2.5.2

2.5.3

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes XX in 2013

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2013	0
geplante Entnahmen 2013 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (XX.XX.2013)	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	
= gegenwärtiger Rücklagenstand	
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1	
2.6.2	
2.6.3	

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 6.293,74 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2013)

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

- IV. Beschlusskontrolle
- V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref. IV/47/KPB/SAO15

Verantwortliche/r:
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:
KPB/006/2014

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 in Amt 47/Kulturprojektbüro

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 20

I. Antrag

Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2013 des Amtes 47 i. H. v. minus 38.329,85 EUR wird entsprechend den Kontraktvereinbarungen in voller Höhe übertragen.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Der Kontrakt zwischen Stadtrat und Kulturprojektbüro – gültig zunächst für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 – hat zum Ziel, mit jeweils festem Sachkostenbudget in Höhe von jährlich 445.000 EUR (zuzüglich einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 19.999 EUR für nicht eingegangene Sponsorenmittel bzw. Mindereinnahmen bei Förderzuschüssen) dem Kulturprojektbüro Planungssicherheit insbesondere für die Durchführung der Festivals zu geben. Der Kontrakt bezieht sich ausschließlich auf das Sachkostenbudget. Die Übertragung ist im Kontrakt geregelt. Ein Defizit im Sachkostenbudget ist zu übertragen.

Im **Kontraktjahr 2012** schloss das Sachkostenbudget mit einem Defizit in Höhe von 14.233,76 EUR ab. Dies entspricht einer negativen Abweichung vom Gesamtbudget um 3,2 Prozent.

Gründe:

nicht steuerbare Mehrausgaben aufgrund von Kostensteigerungen (insb. bei Infrastruktur/Technik/Raummieten und Veranstaltungssicherheit. Die o. g. Ausfallbürgschaft wurde in 2012 vom Kulturprojektbüro nicht in Anspruch genommen.

Im **Kontraktjahr 2013** schloss das Sachkostenbudget mit einem Defizit in Höhe von 24.096,09 EUR ab. Dies entspricht einer negativen Abweichung vom Gesamtbudget um 5,4 Prozent.

Gründe:

unvorhergesehene Mindereinnahmen, obwohl die Erträge u. a. durch differenzierte Fördermittelanträge und konkrete Sponsorenanfragen und -gespräche berechtigt waren, da sie beantragt oder in Aussicht gestellt waren bzw. in den letzten Jahren in vergleichbarer Größenordnung eingingen. Die o. g. Ausfallbürgschaft wurde in 2013 vom Kulturprojektbüro in Anspruch genommen.

Die Budgetentwicklung zusätzlich belastend kamen nicht steuerbare Mehrkosten hinzu, die bei der damaligen Kontraktbemessung zwischen 47/KPB und Ref. II nicht im ausreichenden Maße einkal-

kuliert wurden. Dazu zählen: Kostensteigerungen bei Künstlersozialkasse, Hotelkostensteigerungen, höhere Druckkosten (durch vorgegebene Verwendung von Recyclingpapier), Zusatzkosten EDV (insb. KommunalBIT, Legung Telefonanschlüsse Festivals, Miete zusätzliche Kopiergeräte Festivals), Kosten Social Media, Erhöhung Portokosten, Mehrkosten bei Infrastruktur/Technik/Raummieten, Bestellung von Sicherheitsdiensten bei Nutzung der Gebäude der FAU (Auflage für Nutzung u. a. für Orangerie, Foyer Schloss, Schlossgartenkonzerte).

Der Verlustvortrag für das Haushaltsjahr 2014 in Höhe von insgesamt 38.329,85 EUR setzt sich somit zusammen aus der Kumulation der Defizite von 2012 (14.233,76 EUR) und 2013 (24.096,09 EUR).

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 47 beträgt ./38.329,85 EUR (2012: ./14.233,76 EUR, 2011: 00,00 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: siehe oben aufgeführte Erläuterungen

In den Investitionshaushalt wurden 1.451,97 EUR übertragen (2012: 00,00 EUR, 2011: 4.550,30 EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2013 des Amtes 47 beträgt 00,00 EUR (2012: 00,00 EUR, 2011: 00,00 EUR).

2.3 Das Arbeitsprogramm 2013 konnte wie geplant erfüllt werden.

2.4 Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant:

2.5.1 47/KPB sieht aus folgenden Gründen keine Möglichkeit, zum aktuellen Planungs- und Durchführungsstand der Veranstaltungen den kumulierten Verlustvortrag von 2012/2013 in 2014 auszugleichen:

Der Int. Comic-Salon 2014 befindet sich bereits seit Herbst 2013 in der konkreten Programmplanung (einschl. Förderbescheid Kulturfonds Bayern sowie Bundesmittel und Ausstellungszusagen). Die Durchführung des Poetenfests 2014 ist zum einen verbunden mit der Zusage des Hauptsponsors, auch 2014 das Poetenfest wieder zu unterstützen. Zum Anderen liegt bereits der Förderbescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst über Fördermittel für das Poetenfest vor. Die Schlossgartenkonzerte werden ebenfalls von einem Sponsor unterstützt. Insgesamt sind in den einkalkulierten Einnahmen aller drei Veranstaltungen bereits verbindlich 85.000 EUR an erfolgreich akquirierten Fördermitteln und Sponsorengeldern enthalten. Die jeweils bewilligten Fördermittel sind gebunden an die Realisierung der angekündigten Programmschwerpunkte. Gegenüber den Sponsoren ist der angekündigte Programmumfang sowie die gewohnte und (erwartete) Programmqualität zu gewährleisten.

Die drei ausgabestärksten Veranstaltungen des KPB (Comic-Salon, Poetenfest und Schlossgartenkonzerte) machen ca. 85 % des Gesamtbudgets (445.000 EUR) aus. Bei den verbleibenden 15 % der Budgetmittel sind trotz äußerster Sparsamkeit keine Möglichkeiten zum Ausgleich der Verlustvortrags vorhanden.

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 47/KPB in 2013

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2013	XX,XX
geplante Entnahmen 2013 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (XX.XX.2012)	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	XX,XX
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	XX,XX
= gegenwärtiger Rücklagenstand	XX,XX
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1	XX,XX
2.6.2	XX,XX
2.6.3	XX,XX

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: KFA am 02.07.2014

Beschluss

mit gegen Stimmen

.....
Vorsitzende/r des

.....
Berichterstatter/in

Anlagen: Budgetabschluss 2013_47/KPB

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 3.7

Abt 471 KPB	
Erträge	Aufwendungen
217.700,00	-662.700,00
	789,33
200.000,00	-200.000,00
	304,64
	14.233,76
	358,00
	392,70
200.000,00	-183.921,57

Budgetvolumen Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2013

-445.000,00	beschlossenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Plan")
	Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)
	MNB Nr. 7: Anschaffung eines Bühnenvelours ((MUmb. f. IP 252.K357 v. SK 541201)
	MNB Nr. 9: Ansatzerhöhung / Mail Abt. 471 vom 07.06.2013 (SK 414001, 446101, 448001, 529101)
	MNB Nr. 16: Kauf eines neuen Diktiergerätes (MUmb. f. IP 252.K357 v. SK 541201)
	MNB Nr. 32: Ausbuchung Verlustvortrag gem. STR-Beschluss vom 27.06.2013 (MUmb. f. SK 551701/Zinsaufwendungen v. SK 527198 und 529101)
	MNB Nr. 42: Anschaffung von 2 Sofas für Großveranstaltungen (MUmb. f. IP 252.K357 v. SK 541201)
	Sperre wg. Kostenbeteiligung an IT-Leistung / Figurentheaterfestival (SK 529101, KSt 471090, KTr 25227147)
	Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum

417.700,00	-846.621,57
330.083,59	-817.334,01
-87.616,41	
	29.287,56

<u>Budgetabrechnung 2013</u>	
-428.921,57	Fortgeschriebenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "203 Fortgeschr. Ansatz")
-487.250,42	erwirtschaftetes Überschuss-/verbrauchtes Zuschussbudget = Rechnungsergebnis aus nsk (Kontenschema XX_BUDGET3, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2013 Ist")
	Mehrerträge (+) / Mindererträge (-)
	Mehraufwendungen (-) / Minderaufwendungen (+)
-58.328,85	Ergebnis Sachmittelbudget (Budgetvorgabe)
	Bereinigungen Sachmittelbudget:
19.999,00	Bei Mindererträgen aus Zuschüssen oder Sponsoring (Basis ist Veranschlagung 2012) werden diese bis max. 19.999 EUR ausgeglichen.
-38.329,85	Bereinigtes Ergebnis Sachmittelbudget = Teilergebnis I
-27.157,92	Ergebnis Personalmittelbudget (Wert kommt von Amt 11)
	Bereinigungen Personalmittelbudget
27.157,92	Bereinigung wie im Vorjahr
0,00	Bereinigtes Ergebnis Personalmittelbudget = Teilergebnis II
-38.329,85	Bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget (Teilergebnis I + Teilergebnis II)
	keine Rückgabe (Kontrakt)
	abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen)
	plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen)
-38.329,85	Verlustvortrag gem. Kontrakt für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Kultur- und Freizeitamt

Vorlagennummer:
41/003/2014

Zwischenbericht des Amtes 41 - Kultur- und Freizeitamt; Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 31.05.2014 – einschließlich der unter Punkt 3.3. und 4.3. des Zwischenberichts aufgeführten Konsolidierungsvorschläge / Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogramms können der Anlage entnommen werden.

II. Sachbericht

Seit dem Haushalt 2010 (Schreiben von Ref.II vom 31.7.2009) hat das Kultur- und Freizeitamt aufgrund des summierten Einnahme-/ Ausgabenansatzes ein fortlaufend strukturelles Defizit von 128.241,- EUR. Im Jahr 2011 wurden nochmals die Einnahmeverpflichtung um 59.900,- EUR erhöht und die Aufwendungen um 93.400,- reduziert. Kürzungen für die Kulturförderung wurden zwar zurückgenommen, doch durch die Kürzungsmaßnahmen der Jahre 2010 und 2011 wurde das Kultur- und Freizeitamt dadurch fortlaufend mit insgesamt rund **170.000,- EUR** belastet. [Auszug aus dem Arbeitsprogramm des Kultur- und Freizeitamtes 2014, Seite 6]

Die Sparbeschlüsse zum Haushalt 2014 in Höhe von 5% auf das Ausgabenbudget, wie am 7. April 2014 von Referat IV in der Sitzung der Amtsleitungen mitgeteilt, soll bei Amt 41 Einsparungen in Höhe von 117.900,- Euro erbringen. Hiervon entfallen auf die Kulturförderung insgesamt ca. 72.100,- Euro sowie auf das direkte Amtsbudget ca. 45.800,- Euro.

Erläuterung zu den Kürzungen in der Kulturförderung: Bei den großen Kulturinstitutionen (Zuschüsse) muss berücksichtigt werden, dass diese in Personalverantwortung stehen und darüber hinaus langfristig planen und Verbindlichkeiten eingehen müssen, sodass eine Kürzung in Höhe von 5 % aus Sicht der Kulturförderung dort nicht realisiert werden kann. Die frei zu vergebenden Mittel im Budget der Kulturförderung in Höhe von 253.600,- € sind vorgesehen für die Jahresarbeit der Kulturvereine, kleinere Kulturfestivals und kulturelle Projekte. Eine Kürzung in diesem Bereich führte zu massiven Beeinträchtigungen in der Erlanger Kulturlandschaft. Projekte wie z.B. der Bandaustausch mit Wladimir müssten eingestellt werden.

Es ist vom Stadtrat festzulegen, ob diese Kürzungen in Höhe von 72.100,- Euro umgesetzt werden sollen.

Da ab dem Jahr 2014 die Personalkostenbudgetierung komplett umgestellt wird und das Kultur- und Freizeitamt die Last des strukturellen Defizits demzufolge nicht mehr ausgleichen kann, wurde dem Stadtrat hierzu im Arbeitsprogramm 2014 ein Maßnahmenpaket vorgelegt:

- 410: Gebührenerhöhung im Bereich Beherbergung und Wirtschaftsbetrieb;
- 410: Antrag auf Wegfall der Partnerschaftsrabatte und weiterer Vergünstigungen;
- 414: Gebührenerhöhung in der Sing- und Musikschule.

Hiermit und mit den Beschlüssen zu 'Kinderland', Jugendkunstschule und Dozentenkonzerten

sollte sich das zu erwartende Defizit stark verringern lassen.

Da nunmehr Kürzungen in der Kulturarbeit des Amtes in Höhe von 45.800,- Euro eingefordert werden, würde dies bei einer gleichmäßigen Einsparung von 5% für die Abteilungen folgendes bedeuten:

Kunstpalais – das aktuelle Ausstellungsprogramm, das zu 70% mit attraktiven Drittmitteln von namhaften Sponsoren aufgestockt wird, würde wiederum wie 2013 gekürzt werden und somit nicht nur einen nachweislichen Verlust an Fördermitteln erleiden, sondern auch einen herben Imageverlust bedeuten, insofern zum wiederholten Male international renommierte Sammler, Leihgeber und Künstler verprellt würden.

In der Kinder- und Jugendkulturarbeit würde das 2013 in der Presse stark diskutierte Kinderland, das zum Ende der Sommerferien stattfindet und mangels Finanzmittel gestrichen werden sollte, erneut zu großer Verunsicherung führen, wenn dies in 2014 dann tatsächlich gestrichen werden müsste.

Einsparungen bei den Sachmittelsubbudgets der soziokulturellen Stadtteilarbeit wie Stadtteilzentren und Abenteuerspielplätze sind aufgrund der bereits äußerst niedrigen Finanzausstattung nicht möglich. Diese Einrichtungen müssten sämtliche Ausgaben für Honorare, Gagen, Gema-Gebühren, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. einstellen.

Die Sing- und Musikschule träge eine Kürzung besonders in den Bereichen Kinder- und Familienfreundlichkeit und der Bildungsinitiative, zwei Bereiche also, die allesamt erklärte Ziele der Stadt Erlangen darstellen.

Entgegen einer pauschalen gleichmäßigen Kürzung bei den Abteilungen schlägt das Kultur- und Freizeitamt folgende Maßnahmen zur Sperrung von 45.800,- Euro vor:

- Verschiebung der Auszahlung des Kulturpreises nach Anfang 2015;
- Verrechnung der Mehreinnahmen der Sing- und Musikschule durch die im März 2014 beschlossene Gebührenerhöhung;
- Keine Ausweitung der Dozentenkonzerte der Sing- und Musikschule im Jahr 2014;
- Moderate Einsparungen im Bereich der Abteilung Kinder- und Jugendkultur bei den noch verbleibenden Veranstaltungen;
- Verwendung der Budgetrücklage aus 2013.

Weitergehende zielführende Vorschläge sind aufgrund des fortgeschrittenen Jahres nicht mehr realistisch umzusetzen. Ein möglicherweise auftretendes Defizit wird als Vortrag in das nächste Jahr zu übernehmen und dort als fortgesetzte Einsparung aufzuzeigen sein.

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 des Amtes 41: Kultur- und Freizeitamt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt: 41

Bezeichnung: Kultur- und Freizeitamt

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

Nein

Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

	Euro
	Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

wie im Plan vorgesehen

besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

	Euro
inkl. Kulturförderung 80.000,-	Euro

schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

Nein

Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Haushaltssperre

3.1.2

3.1.3

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

80.000	Euro
--------	------

3.2.2 Gegenfinanzierung:

0	Euro
---	------

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Verschiebung der Auszahlung der Kulturpreises nach Anfang 2015

Erwartete Einsparung

10.000	Euro
--------	------

3.3.2 Verrechnung Mehreinnahmen der Sing- und Musikschule

Erwartete Einsparung

10.000	Euro
--------	------

3.3.3 Keine Ausweitung der Dozentenkonzerte

Erwartete Einsparung

6.000	Euro
-------	------

3.3.4 Moderate Einsparung bei Kinderveranstaltungen

Erwartete Einsparung

2.800	Euro
-------	------

Budget und Arbeitsprogramm 2014

Stand: 31. Mai 2014

3.3.5 Verwendung Budgetrücklage

Erwartete Einsparung

9.000 Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
 Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 HH-Sperre

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 31.05.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben

* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse

** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

10

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 31.05.2014)

968 Euro

Datum: 16.06.2014

Bearbeitet von:

Kultur- und Freizeitamt

Amt:

41

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/42

Verantwortliche/r:
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:
42/005/2014

Zwischenbericht des Amtes 42; Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 31.05.2014 – einschließlich der unter Punkt 3.3 und 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge / Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogramms können der Anlage entnommen werden.

II. Sachbericht

Die Haushaltssperre bewirkt, dass die Stadtbibliothek ihr Defizit von 47.040 € nicht abmildern kann. Das Defizit besteht momentan aus folgenden Gründen (Details s. Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31. Mai 2014) und ist bis Ende 2014 hochgerechnet:

- Personalkosten im Sachkostenbudget gebucht (= 15.500 €)
- Mehraufwand für die Haltestelle Hüttendorf (= 2.000 €)
- Krankheit Busfahrer => Beschäftigung eines Ersatzfahrers (= 800 €)
- Allgemeine Kostensteigerung (= 4.640 €)
- Einnahmerückgang (= 10.000 €)
- Haushaltssperre (= 14.100 €)

Ohne die Haushaltssperre würde das Defizit 32.940 € betragen, mit einem Beschluss, die Deckelung der Rücklagen für diesen Fall aufzuheben und die Überschüsse aus 2013 zu 30 % verwenden zu dürfen, würde das Defizit 29.690 € betragen.

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 des Amtes 42

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt: 42

Bezeichnung:

Stadtbibliothek

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

Nein

Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

	Euro
--	------

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

	Euro
--	------

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

wie im Plan vorgesehen

besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

	Euro
--	------

schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

29.690	Euro
--------	------

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

Nein

Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Personalkosten im Sachkostenbudget (Ferienarbeiter, FSJ Kultur, Mehrarbeit wegen Krankheit von Mitarbeitern, Sozialversicherung, Fortbildung (= Reisekosten) = 15.500 €

3.1.2 Mehraufwand für Haltestelle Hüttendorf: Abfeiern der Überstunden des Busfahrers => Beschäftigung eines Ersatzfahrers = 2000 €

3.1.3 Krankheit des Busfahrers => Beschäftigung eines Ersatzfahrers = 800 €

Allgemeine Kostensteigerung im Amt: Gesamt 4.640 €

- Zeitschriften, Zeitungen und Porto (ca. 500 €)

- Mehrkosten durch Telefonflatrate (1.200 €)

3.1.4 - neue Kopierer und Druckerkonsolidierung (850 €)

- neues Gesetz über Betreiberabgabe, VG-Wort (170 €)

- Neue Verträge EB 77 über Reinigungskosten Bus gestiegen (1.120) €

- Miete für Garage (Bus) bei EB 77 gestiegen (800) €

3.1.5 Einnahmerückgang um 10.000 €

3.1.6 Haushaltssperre = 14.100 €

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

47.040	Euro
--------	------

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Vorschlag, Übertrag wegen Deckelung der Rücklagen nicht zurückzugeben (vgl. Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 42) – an dieser Stelle die Bitte, die 7.350 € auf die Sparvorgabe 2014 anzurechnen (Punkt 3.1.6 s. oben)

	7.350 Euro
--	------------

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3-1	Kürzung des Medienetats		
	Erwartete Einsparung	10.000	Euro
3.3.2			
	Erwartete Einsparung		Euro
3.3.3			
	Erwartete Einsparung		Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

- 4.1.1** Verschiebung der bewilligten halben Bibliothekspädagogik-Stelle aufgrund der Haushaltssperre auf 2015
- 4.1.2** Verschiebung der Auswertung der Organisationsuntersuchung von Ende Juni auf Ende Dezember 2014
- 4.1.3**
- 4.1.4**
- 4.1.5**

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Thema I (Organisationsuntersuchung) und ein Teil von Thema IV (Weiterführung des Projekts „Ganztagsschule und Bibliothek“) wird nicht abschließend erfüllt werden können.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Die Maßnahmen müssen auf das Jahr 2015 verschoben werden. Im Arbeitsprogramm 2015 wird eine Fortschreibung der Arbeitsschwerpunkte vorgenommen.

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 31.05.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben	20
Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 31.05.2014)	2.738 Euro

Datum: 03.06.2014 Bearbeitet von: Fr. Reimann T. 2281 / Hr. Heil T. 2976 Amt: 42

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/001/2014

**Zwischenbericht des Amtes 43;
Auswirkungen der Haushaltssperre /
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

20

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 31.05.2014 – können der Anlage entnommen werden.

II. Sachbericht

Amt 43 versucht trotz Haushaltssperre den Budgetrahmen einzuhalten und somit das im Kontrakt vereinbarte Überschussbudget, in Höhe von 179.000,00 Euro zu erreichen. Allerdings können Investitionen und Ausgaben nicht getätigt bzw. müssen verschoben werden (z. B. Gewährung von höheren Sozialrabatten, Erhöhung der Dozenten honorare, mediengerechte Ausstattung des Hauptunterrichtsgebäudes).

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 des Amtes 43

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt: 43

Bezeichnung:

Volkshochschule

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

	Euro
--	------

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

	Euro
--	------

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

	Euro
--	------

	Euro
	130.000,00
	(ohne Berücksichtigung Pkt. 3.1.4)

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Mittelsperre in 2014 (entspricht 74.300,00 Euro)

Sachkostenbudget muss für Personalkosten eingesetzt werden (ca. 23.700,00 Euro p. a.)

- 4300047 (päd. MA f. vhs club INTERNATIONAL) → 12.300,00 Euro p. a.
- 4300085 (SB Sprachen) → 8.900,00 ab 01.07.2014
- 4300055 (OPM Gesundheit, 5 h/wtl.) → 2.500,00 ab 01.07.2014

3.1.2

Anmerkung: Darüber hinaus finanziert die vhs Erlangen seit dem 01.07.2013 voll nachfolgende Personalkosten aus dem Sachkostenbudget: SB Integrationskurse/Koordinationsstelle → 26.900,00 Euro p. a. (bis 30.06.2013 lediglich Übernahme von 10 h/wtl. aus dem SKB)

Aktualisierung der Personalkostenbudgetierung zum Haushaltsjahr 2014 (ca. 30.000,00 Euro p. a.)

3.1.3

- Vertretung der Hausverwaltung/Medienwarte/2013/5015,69 Euro, Personal Reinigung/2013/912,21 Euro, Brennarbeiten/2013/750,00 Euro → bisher Finanzierung aus Personalkostenüberschüssen auf Grund der bis 31.12.2013 gültigen Regeln für Personalkostenbudgetierung
- Übertragung von Restmitteln

Eigene vhs-Lehrküche fehlt

3.1.4

(vhs ist nur „Gast“ in einer Schulküche, die nahezu vollumfänglich von der Schule im Ganztagesbetrieb genutzt wird) → Kursangebot im Ernährungsbereich kann nicht vollumfänglich angeboten werden → Teilnehmerentgelte fehlen → höhere Raummieten und Reinigungskosten (ca. 15.000,00 Euro p. a.) → evtl. Kosten für die Anschaffung einer eigenen vhs-Lehrküche (ca. 100.000,00 Euro)

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung: Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1
Erwartete Einsparung Euro

3.3-2
Erwartete Einsparung Euro

3.3.3
Erwartete Einsparung Euro

3.3.4
Erwartete Einsparung Euro

3.3.5
Erwartete Einsparung Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 31.05.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben	16
* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse	
** auch anteilig bezahlte Fortbildungen	
Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 31.05.2014)	3.000,00 Euro

Datum: Bearbeitet von: Amt:

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Theater

Vorlagennummer:
44/001/2014

Zwischenbericht des Amtes 44/Theater - Auswirkungen der Haushaltssperre - Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 31.05.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

II. Sachbericht

Der Sparvorgabe des Amtes (122.000 €) liegen fälschlicherweise zu rund 75 % Personalkosten zu Grunde, da die meisten der hier tätigen Mitarbeiter aus dem Sachmittelletat bestritten werden. Darunter fallen sowohl die 46 Festangestellten, als auch befristet festangestellte Gastschauspieler sowie die selbstständig tätigen Regisseure, Ausstatter, Musiker et cetera. Hier zu kürzen, würde betriebsbedingte Kündigungen, eine Verringerung der Neuproduktionen und der gezeigten Vorstellungen, den Verlust von Abonnenten und Zuschauern sowie eine Verschlechterung des künstlerischen Niveaus nach sich ziehen.

Ohne diese Personalkosten von ca. 1.800.000 €, hätte die korrekte Sparvorgabe des Theaters nur 32.340 € (!) betragen.

Ungeachtet dessen wurde vom Kämmerer vorgeschlagen, in 2014 auf die Antriebserneuerung des baufälligen Orchestergrabens im Markgrafentheater zu verzichten, um die dafür bewilligten 120.000 € (Vorlagennummer 44/063/2013, gebucht auf Sachkonto 521112) einzusparen.

Mangels Einspar-Alternativen folgt das Fachamt diesem Vorschlag, verweist jedoch auf die sofortige Spielunfähigkeit des Hauses bei einem befürchteten Totalausfall des über 30 Jahre alten Systems. Einnahme- und überregionaler Prestigeverlust für die Stadt Erlangen und sein Theater wären die unmittelbare Folge. Zudem sind weitere teure Reparaturen an der dreißigjährigen Betriebseinrichtung ungedeckt und zudem unwirtschaftlich.

Das Budget 2014 wird am Jahresende voraussichtlich wie im Plan vorgesehen abschließen.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/451/JA002-T.2157

Verantwortliche/r:
Herr Dr. Andreas Jakob

Vorlagennummer:
451/003/2014

Zwischenbericht der Abt. 451 Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 31.05.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschlägen zur Vermeidung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

Die unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes werden beschlossen bzw. mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeit in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

II. Sachbericht

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Einhaltung des Budgetrahmens
Abarbeitung des Arbeitsprogrammes

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um mit den bewilligten Budgetmitteln auszukommen bzw. das Arbeitsprogramm im vollen Umfang abzuarbeiten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Aufgrund der gesperrten Mittel in Höhe von 7.100 Euro, sieht sich das Stadtarchiv gezwungen, einen Schwerpunkt des Arbeitsprogrammes 2014 mit dem entsprechenden Kostenaufwand zu streichen bzw. auf das Jahr 2015 zu verschieben.

Da die nötigen Kooperationspartner im Jahr 2014 nicht zur Verfügung stehen, wäre eine Umsetzung des Arbeitsschwerpunktes 8 („Archivkoffer“) ohnehin nicht möglich.

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 05 2014“

4. Ressourcen – entfällt -

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 – der Abteilung 451

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt: 451 Bezeichnung: Stadtarchiv

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag Euro
 Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro
 Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

- 3.1.1 5-%-ige Mittelsperre
- 3.1.2
- 3.1.3
- 3.1.4
- 3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten Euro
 3.2.2 Gegenfinanzierung:
 Der Fehlbetrag kann voraussichtlich durch den Wegfall eines Arbeitsschwerpunktes aus dem Arbeitsprogramm ausgeglichen werden Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Wegfall des Arbeitsschwerpunktes 8 („Archivkoffer“)
 Erwartete Einsparung Euro
 3.3-2
 Erwartete Einsparung Euro
 3.3.3
 Erwartete Einsparung Euro
 3.3.4
 Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

- 4.1.1 Die nötigen Kooperationspartner zur Umsetzung des Arbeitsschwerpunktes 8 („Archivkoffer“) stehen für 2014 nicht zur Verfügung
- 4.1.2 Die finanziellen Mittel stehen nicht zur Verfügung
- 4.1.3
- 4.1.4
- 4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Der in 2014 vorgesehene Arbeitsschwerpunkt 8 kann nicht wie geplant durchgeführt werden.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Der Arbeitsschwerpunkt 8 muss auf das Jahr 2015 verschoben werden. Im Arbeitsprogramm 2015 wird eine Fortschreibung des Arbeitsschwerpunktes vorgenommen.

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 31.05.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben	0
* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse	
** auch anteilig bezahlte Fortbildungen	
Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 31.05.2014)	0 Euro

Datum: 22.05.2014 Bearbeitet von: Dr. Jakob Amt: 451

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Frau Birgit Bitter (nur Amtsinfo)

Vorlagennummer:
452/004/2014

Zwischenbericht der Abt. 452 Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 31.05.2014 – einschließlich der Anlage wird zur Kenntnis genommen. Konsolidierungsvorschläge sind nicht möglich. Das Arbeitsprogramm wird eingehalten.

II. Sachbericht

Die Haushaltssperre wird zu einem negativen Budgetabschluss im Jahr 2014 führen. Gesperrt wurden 9.500 € im Ergebnishaushalt und 100.000 € im Finanzhaushalt für die „Einrichtung Museumsquartier“. Vorgesehen war hier eine Machbarkeitsstudie für das Pinolihaus. (Altstädter Kirchenplatz 7) Durch diese Sperre gingen außerdem 10.000 € Zuschuss der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen verloren.

Seitens des Museums wird nun eine reduzierte Form der Machbarkeitsstudie (Kosten 30.000 €) angestrebt, die zu 60 Prozent aus Fördermitteln finanziert werden soll. Grund für die Dringlichkeit ist ein mögliches Angebot zum Erwerb des Vorderhauses Martin-Luther-Platz 10. Der Ankauf dieses Anwesens könnte etwa zur Hälfte mit Städtebaufördermitteln finanziert werden, falls ein Gesamtkonzept zur Museumserweiterung vorliegt. Außerdem ist ein Neubau im Bereich Altstädter Kirchenplatz 7 mittelfristig unumgänglich, wenn aufwändige Sanierungsmaßnahmen des maroden Pinolihauses vermieden werden sollen. Derzeit werden bereits Sicherungsmaßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass beim Herunterfallen der Ziegel und beim Abbröckeln des Putzes Personen geschädigt werden.

Die Ausstellungen „ABC des Sammelns“ und „Rätsel Kosbacher Altar“ mussten von 2013 in das Jahr 2014 verschoben werden, so dass sich nun auch die Kosten in das laufende Haushaltsjahr verschieben. Die Eigenmittel für „ABC des Sammelns“ liegen bei ca. 25.000 €, „Rätsel Kosbacher Altar“ kostete etwa 15.000 €. Im vergangenen Jahr wurde als Ersatz für die verschobenen Ausstellungen ein museumspädagogisches Projekt zum Thema „Migration und Zuwanderung“ durchgeführt. Da dieses kostengünstiger als die beiden Ausstellungen war, wurde 2013 ein positiver Abschluss erzielt: bereinigtes Gesamtergebnis Personal- und Sachmittelbudget 20.979,12 €. Davon verblieben bei Abt. 452 nur 6.293,74 €, der Rest ging gemäß der Budgetierungsregel zurück.

Hätten die Ausstellungen im letzten Jahr wie geplant gezeigt werden können, wären die Mittel im letzten Jahr ausreichend gewesen. Dagegen führen die Verschiebungen der Ausstellungen und die Haushaltssperren nun zu einem negativen Abschluss.

Außerdem werden die Verwaltungsaufwendungen in 2014 um 5.300 € steigen. Diese Kosten für Telefon und Druckermiete wurden bisher fälschlicherweise dem Archiv zugeordnet und werden nun das Budget des Museums zusätzlich belasten.

Aus den genannten Gründen wird das Budget des Museums voraussichtlich mit ca. 30.000 € Minus abschließen.

Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung des Defizits können nicht unterbreitet werden.

Das Arbeitsprogramm wird wie geplant durchgeführt, da damit zahlreiche Förder- und Spendenzusagen sowie vertragliche Verpflichtungen verbunden sind.

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 05 2014“

Anlagen:

Budget- und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 des Amtes 452

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt: 452 Bezeichnung: Stadtmuseum

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

Nein

Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

wie im Plan vorgesehen

besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa Euro

schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

Nein

Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Haushaltssperren

3.1.2 Mehrausgaben durch Verschiebung von zwei Ausstellungen von 2013 nach 2014

3.1.3 Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen (wurden bisher fälschlicherweise dem Archiv zugeordnet)

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:
keine Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 *Ausstellungsverschiebungen in das Folgejahr nicht möglich aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen und Förder- und Spendenzusagen*

Erwartete Einsparung Euro

3.3-2

Erwartete Einsparung Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 31.05.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben

* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse

** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 31.05.2014)

0 Euro

Datum:

Bearbeitet von:

Amt:

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
Ref. IV/47/KPB/SAO15

Verantwortliche/r:
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:
KPB/005/2014

Zwischenbericht des Amtes 47/KPB: Auswirkungen der Haushaltssperre / Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.05.2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	23.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 20

I. Kenntnisnahme

Die Ausführungen zu den Auswirkungen der Haushaltssperre auf das Budget werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 – einschließlich der unter Punkt 3.3. und 4.3. des Zwischenberichts aufgeführten Konsolidierungsvorschläge/Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogramms können der Anlage entnommen werden.

II. Sachbericht

Auswirkungen der Haushaltssperre:

Die Erfüllung des Arbeitsprogramms 2014 führt zu einem negativen Budgetergebnis.

Begründung:

2014 befindet sich das Kulturprojektbüro im 3. Kontraktjahr. In das laufende Haushaltsjahr 2014 ist gemäß der Kontraktregeln das kumulierte Defizit von 2013 in Höhe von insgesamt 38.329,85 EUR als Verlust zu übertragen (setzt sich zusammen aus: Defizit 2012 i. H. v. 14.233,76 und Defizit 2013 i. H. v. 24.096,09 EUR). Hinzu kommt, wie der Anlage zu entnehmen ist, dass das Budget 2014 in Höhe von voraussichtlich ca. 53.000 EUR aufgrund von nicht steuerbaren Mehrkosten und unvorhergesehene Mindereinnahmen zusätzlich negativ belastet wird.

Die Haushaltssperre in Höhe von 45.900 EUR* hinzugerechnet wird das bereits bestehende Defizit nochmals zusätzlich erhöhen.

** Anmerkung: Haushaltssperre i. H. v. 45.900,00 € („Bemessungsfehler“ bei den 5% Einsparung, da im Budget von 47 in 2014 Mittel in Höhe von 100.000 € lediglich verwaltet werden, über die 47/KPB jedoch nicht entscheidet und verfügt (Mittel Kunstwettbewerb Röthelheimpark, Buchprojekt Stadtmuseum sowie Mittel Metropolregion)*

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 31.05.2014 des Amtes 47/KPB

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt: 47/KPB

Bezeichnung:

Kulturprojektbüro

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

38.329,85	Euro
38.329,85 €	
kumulierter Verlustvortrag aus 2012 (Ergebnis -14.233,76 €) und 2013 (Ergebnis 24.096,09 €) i. H. v. gesamt 38.329,85 €, gemäß Kontraktvereinbarung	
	Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

	Euro
ohne Zurechnung der HHsperre 91.300,00 €	
(setzt sich zusammen aus kumuliertem Verlustvertrag 2012, 2013 und voraussichtliches Defizit 2014 aufgrund von nicht steuerbaren Mehrkosten und Mindereinnahmen)	
mit Zurechnung der HHsperre 137.200,00 €	
	Euro

- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 gemäß Kontraktregeln kumulierter Verlustvortrag 2012 und 2013 i. H. v. 38.329,85 € belastet Budget 2014

diverse nicht steuerbare Mehrkosten:

Mietkostenerhöhungen

u. a. Heinrich-Lades-Halle, Räume Universität, Redoutensaal -> Mehrkosten ca. 5.000,00 €

Infrastruktur/Technik/EDV

Zusatzkosten EDV bei Festivals/KommunalBit, Veranstaltungssicherheit VStättV -> Mehrkosten ca. 3.000,00 €

3.1.2

Personalkostenerhöhungen

Tariflicher Anstieg Hilfskräfte, Internes Personal – Theater Erlangen -> Mehrkosten ca. 1.500,00 €

Geschäftskosten

Porto, Nachhaltige Beschaffung, KSK -> Mehrkosten ca. 500,00 €

GESAMT: 10.000,00 €

unvorhergesehene Mindereinnahmen in Höhe von ca. 43.000,00 €, obwohl die Erträge berechtigt

3.1.3

erwartet, da Fördermittel beantragt oder in Aussicht gestellt waren und/oder in den letzten Jahren in dieser oder vergleichbarer Größenordnung eingingen, Absagen von Sponsorenanfragen (u. a. nach wie vor fehlender Hauptsponsor für Comic-Salon)

3.1.4

Haushaltssperre i. H. v. 45.900,00 € („Bemessungsfehler“ bei den 5% Einsparung, da im Budget von 47 in 2014 Mittel in Höhe von 100.000 € lediglich verwaltet werden, über die 47/KPB jedoch nicht entscheidet und verfügt (Mittel Kunstwettbewerb Röthelheimpark, Buchprojekt Stadtmuseum sowie Mittel Metropolregion)

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1

Voraussichtliche Mehrkosten

ohne Zurechnung der
HHsperre 91.300,00

mit Zurechnung der HHsperre
137.200,00

Euro

3.2.2

Gegenfinanzierung:

Keine Gegenfinanzierung möglich

0,00 Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1

Ausfallbürgschaft für 2014 bereits bei Amt 20 beantragt (siehe Punkt 3.1. im Kontrakt)

Erwartete Einsparung

19.999,00 Euro

3.3-2

Soll das Arbeitsprogramm erfüllt werden sind keine weiteren Maßnahmen zur Einhaltung des Budgets möglich

Erwartete Einsparung

0,00 Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 Siehe 3.1.

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Soll das Arbeitsprogramm 2014 erfüllt werden, führt dies zu einem negativen Budgetergebnis.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Aus folgenden Gründen können aus Sicht von 47/KPB keine Maßnahmen ergriffen werden:

Der Int. Comic-Salon 2014 befindet sich bereits seit Herbst 2013 in der konkreten Programmplanung (einschl. Förderbescheid Kulturfonds Bayern sowie Bundesmittel und Ausstellungszusagen). Die Durchführung des Poetenfests 2014 ist zum einen verbunden mit der Zusage des Hauptsponsors, auch 2014 das Poetenfest wieder zu unterstützen. Zum anderen liegt bereits der Förderbescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst über Fördermittel für das Poetenfest vor. Die Schlossgartenkonzerte werden ebenfalls von einem Sponsor unterstützt. Insgesamt sind in den einkalkulierten Einnahmen aller drei Veranstaltungen bereits verbindlich 85.000 EUR an erfolgreich akquirierten Fördermitteln und Sponsorengeldern enthalten. Die jeweils bewilligten Fördermittel sind gebunden an die Realisierung der angekündigten Programmschwerpunkte. Gegenüber den Sponsoren sind der angekündigte Programmumfang sowie die gewohnte und (erwartete) Programmqualität zu gewährleisten.

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 31.05.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben

* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse

** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

2

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 31.05.2014)

371,80 Euro

Datum:

16.06.2014

Bearbeitet von:

Steinert-Neuwirth, Anke
Hofgräff, Franziska

Amt:

47/KPB

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Kultur- und Freizeitamt

Vorlagennummer:
41/004/2014

Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf / Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Liegenschaftsamt und dem Gebäudemanagement ein Konzept zu erarbeiten, sodass der Musikverein Eltersdorf bei der Suche nach geeigneten Fläche mit angemessenem Proberaum unterstützt werden kann.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Musikverein Eltersdorf bezieht Räumlichkeiten, die für die Proben des Hauptorchesters, derzeit 42 Personen, geeignet sind. Des Weiteren werden die Bedarfe des Nachwuchsorchester, derzeit 22 Personen, berücksichtigt. Notwendiger Stauraum für Instrumente, Bestuhlung und Notenarchiv sind vorzusehen. Vom Verein 2013 angegebene Größen: Proberaum 132,00 m², Aufenthaltsraum: 32,00m², Stauraum für Veranstaltungsmaterial: 69,00m² (ohne Sanitäräume).

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Verein erhält durch die Stadt Erlangen, Kultur- und Freizeitamt, Abteilung soziokulturelle Stadtteilarbeit, Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Flächen in Eltersdorf.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Diese Flächen sind auf unterschiedliche Weise zu definieren: Zunächst ist zu klären, wie es sich mit dem derzeit genutzten städtischen Gebäude, Eltersdorfer Straße 32 (Baujahr 1968), zukünftig verhält. Hierbei ist auf den CSU-Stadtratsantrag 154/2009 zu verweisen, in dem die Prüfung der Sanierungsfähigkeit des ehemaligen Rathauses in Eltersdorf „Egidienhaus“ vorgenommen wurde (Beschluss BWA 14.7.2009). Bei Renovierung oder Verkauf ist über Ersatzflächen zu entscheiden. Da aber auch weitere Vereine und der Ortsbeirat in diesem Gebäude untergebracht sind, spielt hierbei auch die Frage nach einer weiteren zukünftigen öffentlichen Nutzung dieser Räumlichkeiten für Eltersdorf eine Rolle. Bei einem Ortstermin mit dem Musikverein, dem Ortsbeirat und der Stadtverwaltung am 19.9.2013 wurde vereinbart, dass zunächst Gespräche des Musikvereins mit in Frage kommenden privaten Gesprächspartnern abgewartet werden sollen. Währenddessen wurde durch das Schulverwaltungsamt geprüft, inwieweit eine Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf infrage kommt (CSU-Fraktionsantrag 249/2013 – Kenntnisnahme im Schulausschuss 13.3.2014). In dieser MzK wurde explizit darauf hingewiesen, dass „Mitnutzungsüberlegungen bei Eltersdorfer Sportvereinen zu keinen Ergebnissen führten“.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: CSU- Fraktionsantrag 079/2014 vom 19. Mai 2014

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 20.05.2014
Antragsnr.: 079/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41
mit Referat:

Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen
Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
k.com/CSU.Fraktion.Erlangen
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

19. Mai 2014/AB

Antrag

**hier: Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf/
Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 11.05.2014 fand im Redoutensaal vor ca. 400 Zuschauern das Jahreskonzert des Musikvereins Eltersdorf statt.

Hier wurde erneut durch Verantwortliche des Vereins die äußerst schlechte räumliche Situation beklagt. Wie bekannt ist der Proberaum des Vereins im Erdgeschoss des Egidienhauses viel zu klein. Der Proberaum ist nur ca. 75 qm groß. Das Hauptorchester des Musikvereins umfasst zur Zeit 42 Personen. Hinzu kommt das Nachwuchsorchester mit derzeit 22 Musikern. Des Weiteren bildet der Musikverein derzeit 65 junge Menschen an einem Instrument aus.

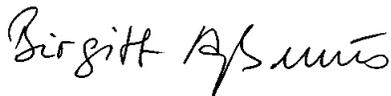
Diese Situation ist der Stadt Erlangen hinreichend bekannt. Schon öfters wurde die Stadt von Seiten des Vereins um Unterstützung nach der Suche eines eigenen Vereinsheims gebeten. In diesem Prozess wurde auch ein freies Gelände auf dem Grundstück der Grundschule Eltersdorf in Betracht gezogen.

Der Musikverein Eltersdorf engagiert sich sehr stark in der Ausbildung junger Nachwuchsmusiker. Diese erringen regelmäßig Leistungsabzeichen des Nordbayerischen Musikbundes. Außerdem nehmen jugendliche Vertreter des Vereins dieses Jahr am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Braunschweig teil.

Der diesbezügliche Antrag der CSU-Stadtratsfraktion wurde bisher von der Verwaltung noch nicht beantwortet.

Wir erneuern hiermit unseren Antrag, dass die Stadt Erlangen dem Musikverein Eltersdorf mit seinen 425 Mitgliedern dringend auf der Suche nach einer Fläche für den Bau eines Vereinsheimes mit angemessenen Proberaum wie auch bei der Finanzierung desselbigen unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen



Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende

gez.
Jörg Volleth

gez.
Sonja Brandenstein

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Konto-Nr. 19314 BLZ 763 500 00

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:
Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller,
Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Konner, Christian Lehrmann, Ralf Merkel, Adam Neidhardt,
Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtländer, Wilfried Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich

64/76

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Kultur- und Freizeitamt

Vorlagennummer:
412/002/2014

Erweiterung des Jugendclub Omega - Bedarfsnachweis nach DA Bau 5.3

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	10.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Amt 24

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, für die notwendige Erweiterung des Jugendclubs Omega eine Vorplanung mit Kostenschätzung zu erstellen.

II. Begründung

Anlass:

Seit mehreren Jahren ist dem Jugendclub Omega die Nutzung der ehemaligen Teestube im 1. Obergeschoss als Gruppenraum bzw. während Veranstaltungen als Rückzugsraum aus brandschutztechnischen Gründen untersagt. Neben dem Veranstaltungsraum im Erdgeschoss ist ein zweiter Gruppen- bzw. Rückzugsraum für die Angebote des Jugendclubs Omega unverzichtbar.

Bei ersten Voruntersuchungen durch Amt 24 wurde festgestellt, dass das 1. OG zusätzlich vor einer Nutzung als Aufenthalts- oder Gruppenraum auch statisch ertüchtigt werden müsste. Damit verbunden wären aber tiefgreifende Eingriffe auch in das Erdgeschoss und einer vermutlich mehr als einjährigen Sperrung des Jugendclubs. Da zudem die Kosten für die erforderlichen Maßnahmen nach Einschätzung von Amt 24 in keinem Verhältnis zum Ergebnis stehen, ist die Erweiterung des Jugendclubs Omega im Erdgeschoss die einzig verbleibende Alternative, das Raumangebot des Jugendclubs wieder auf den alten Stand zu bringen.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Schaffung eines mindestens 35 m² großen zweiten Gruppen- bzw. Rückzugraums im Jugendclub Omega

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Untersuchung der baurechtlichen Möglichkeiten, den Jugendclub Omega zu erweitern;
Erstellung einer Vorplanung mit einer ersten Kostenabschätzung

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Vorplanung mit Kostenabschätzung kann durch Mitarbeiter der Abt. 242 erstellt werden. Im Herbst 2014 sollen die Ergebnisse noch vor den Haushaltsberatungen in die erforderlichen Stadtratsgremien eingebracht werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden zur Zeit nicht benötigt,
als Merkposten wurden bei IPNr.: 366B.404 200.000 € in das Investitionsprogramm
2013 – 2017 aufgenommen.
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

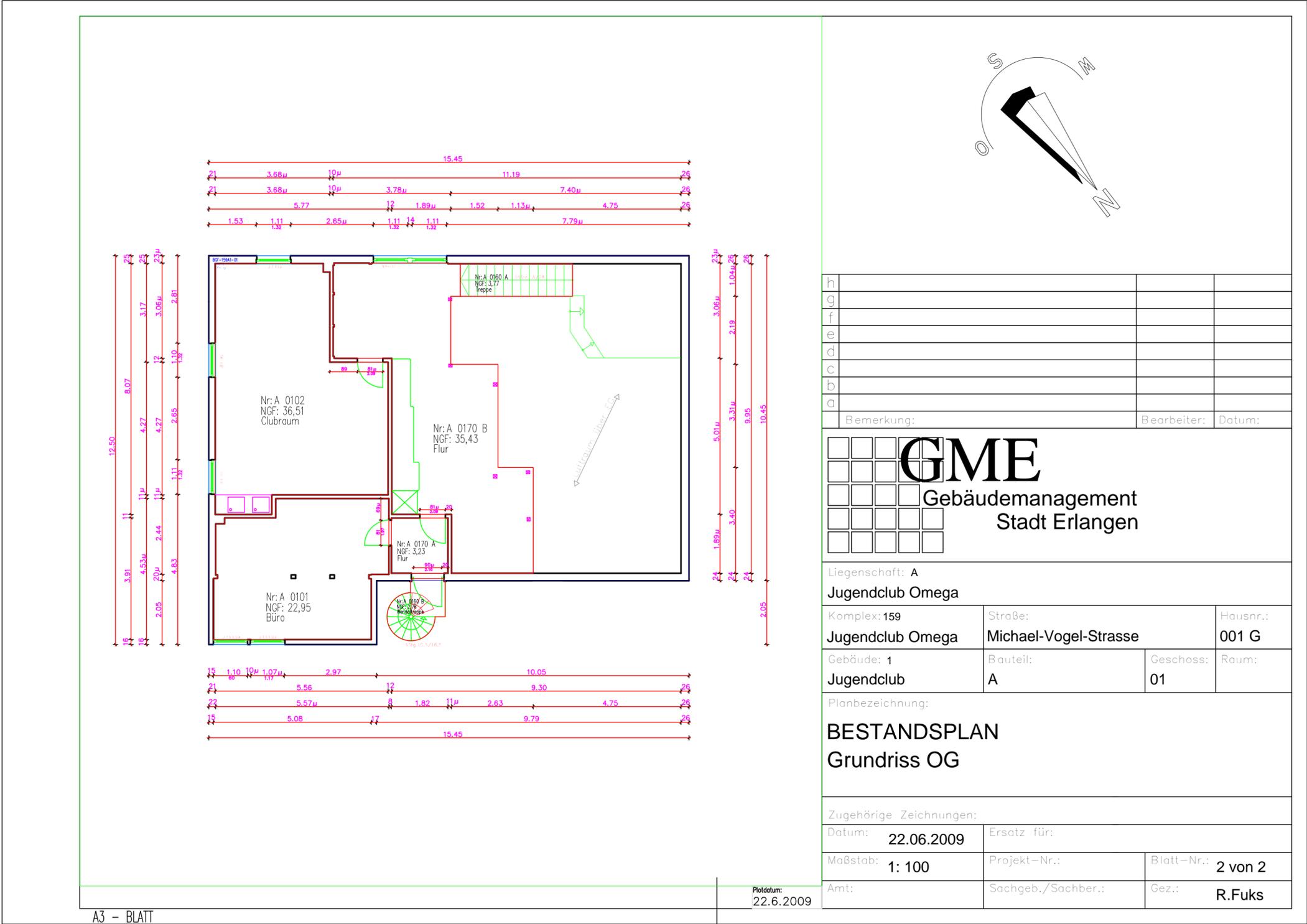
Anlagen: Bestandspläne des Jugendclub Omega

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



h		
g		
f		
e		
d		
c		
b		
a		
Bemerkung:		Bearbeiter: Datum:

GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

Liegenschaft: A
Jugendclub Omega

Komplex: 159 Jugendclub Omega	Straße: Michael-Vogel-Strasse	Hausnr.: 001 G
Gebäude: 1 Jugendclub	Bauteil: A	Geschoss: 01
Raum:		

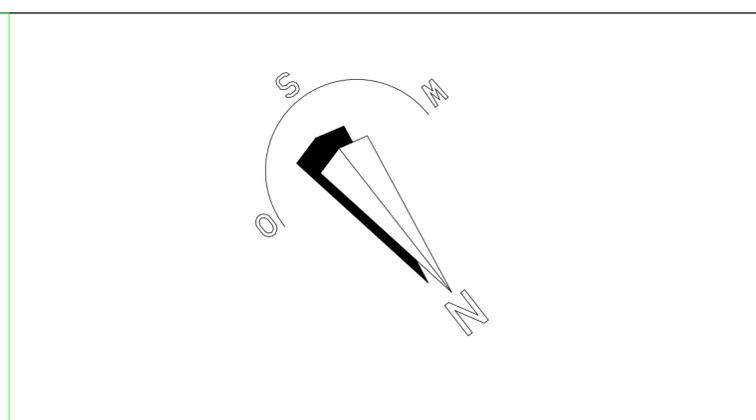
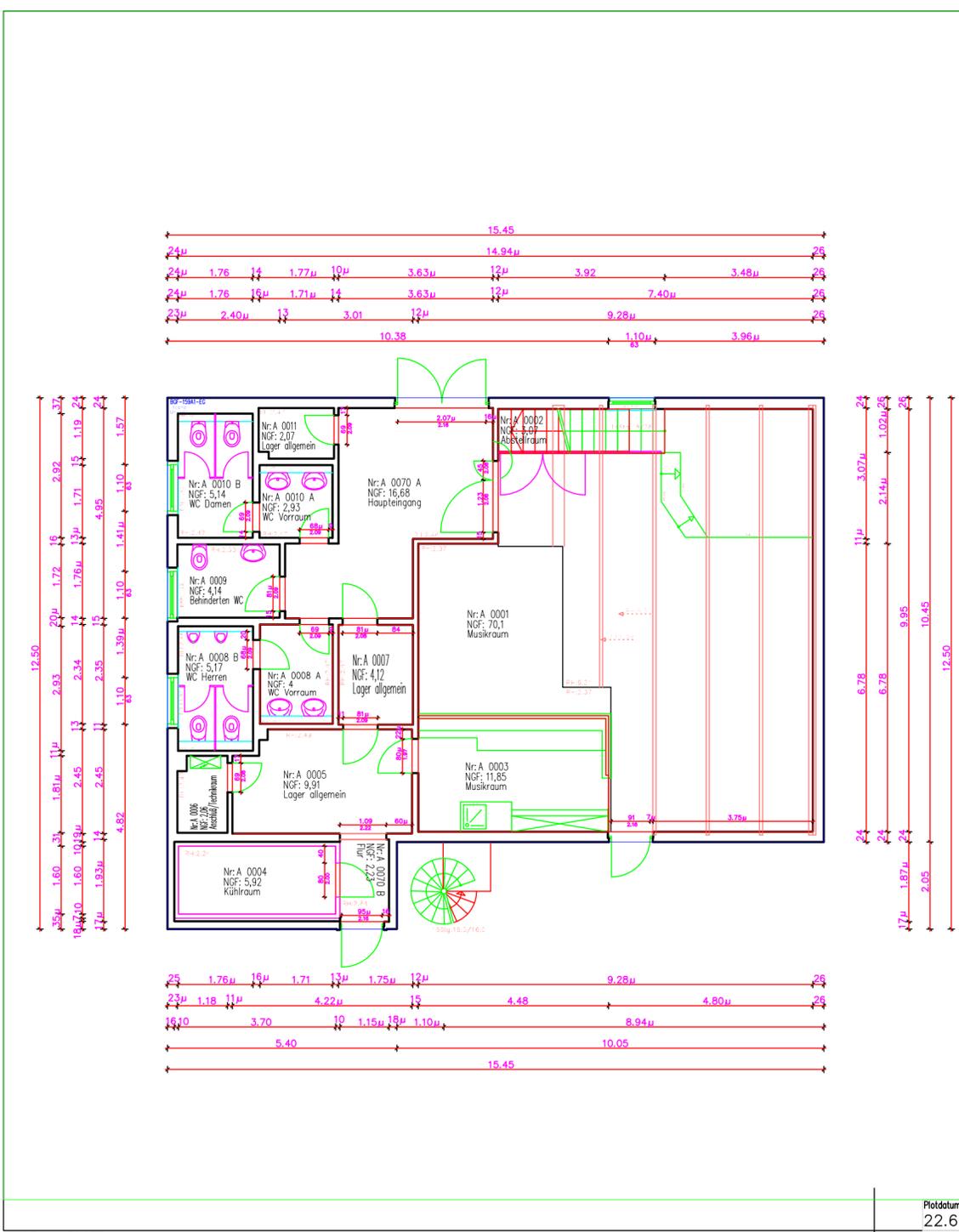
Planbezeichnung:
**BESTANDSPLAN
Grundriss OG**

Zugehörige Zeichnungen:

Datum: 22.06.2009	Ersatz für:	
Maßstab: 1: 100	Projekt-Nr.:	Blatt-Nr.: 2 von 2
Arzt:	Sachgeb./Sachber.:	Gez.: R.Fuks

A3 - BLATT

Plotdatum:
22.6.2009



h		
g		
f		
e		
d		
c		
b		
a		
Bemerkung:		Bearbeiter: Datum:

GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

Liegenschaft: A
Jugendclub Omega

Komplex: 159 Jugendclub Omega	Straße: Michael-Vogel-Strasse	Hausnr.: 001 G
Gebäude: 1 Jugendclub	Bauteil: A	Geschoss: EG
Raum:		

Planbezeichnung:
**BESTANDSPLAN
Grundriss EG**

Zugehörige Zeichnungen:

Datum: 22.06.2009	Ersatz für:	
Maßstab: 1: 100	Projekt-Nr.:	Blatt-Nr.: 1 von 2
Arzt:	Sachgeb./Sachber.:	Gez.: R.Fuks

A3 - BLATT

Plotdatum:
22.6.2009

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
412/003/2014

Herstellung Spielplatz Petra-Kelly-Weg - Beschluss des Entwurfs nach DA Bau

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	02.07.2014	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	10.07.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

773, 14

I. Antrag

1. Der vorliegende Entwurf zur Herstellung des Spielplatzes Petra-Kelly-Weg wird gebilligt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausführungsplanung zu erstellen und die Ausschreibung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten und die Vergabe der Spielgeräte durchzuführen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Zuge der weiteren Bebauung des Röthelheimparks und dem damit verbundenen Ausbau der Infrastruktur soll der Spielplatz Petra-Kelly-Weg hergestellt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausführungsplanung entsprechend dem beiliegenden Entwurfsplan und der Projektbeschreibung zu erstellen und die Ausschreibung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten durchzuführen und die Spielgerätevergaben durchzuführen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach Beschluss des Entwurfsplans erstellt Abt. 773 die Ausführungsplanung und führt die Ausschreibung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten durch. Abt. 412 führt parallel dazu die Vergabe der Spielgeräte durch.

Zeitplan;

Beschluss Entwurfsplanung: KFA, 02.07.2014

Vergabebeschluss

landschaftsgärtnerische Arbeiten: UVPA, August 2014

Baubeginn: September/Oktober 2014

Freigabe und Eröffnung: Frühsommer 2015

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	300.000 €	2014	bei IPNr.: 366D.990
	je 20.000 € VE	2015 - 2019	
Jährliche Folgekosten	je 10.700 €	2015 – 2019	
	16.200 €	ab 2020	

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 366D.990 für die Herstellung des Spielplatzes und die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Rasen- und Pflanzflächen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen sind bereits Veränderungen mit der Kämmerei bei den VEs besprochen, die aber nicht zu einer Überschreitung der Gesamtkosten führen.
- sind momentan nicht vorhanden
Mittel für den Spielplatzunterhalt und die Grünpflege sind bei der jährlichen Festsetzung des Betriebsmittelzuschusses für den EB 77 zu berücksichtigen.

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

- x Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Re-
vA vorgelegen. Bemerkungen waren
- nicht veranlasst
- veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Ö 7

Stadt Erlangen Abt. Stadtgrün		
Spielplatz Petra-Kelly-Weg		
Entwurf		
Plan-Nr. A4 1:500	Maßstab: 1:500	
Bearbeitung:	Müller	07.05.2014
Geändert:	A	
Geprüft:	Rother	07.05.2014
Freigabe AL:		

Ö 7 Legende:

1. Sandspielfläche
2. Matschbereich mit Wasserrinne aus Natursteinpflaster und Anstaumöglichkeiten
3. Sitzplatz mit Bänken
4. Kleinkindschaukel
5. Doppelschaukel mit Kunststoff-Fallschutzbelag
6. Rasenfläche zum laufen, toben und spielen
7. Drehscheibe mit Fallschutz Sand
8. Kletteranlage mit Rutsche/ Bewegungsparcours mit Fallschutz Sand
9. Slacklinepfosten
10. Trampolin
11. Sitzbank mit Armlehne und seniorengerechter Sitzposition
12. Tischtennisplatte mit Tisch-Bankkombination auf Pflasterfläche
13. Natursteinquader als Sitzmöglichkeiten
14. Baumpflanzung (Hochstämme)
15. Holzbarriere als Abgrenzung und Schutz der Pflanzflächen
16. Pflanzflächen (Sträucher)
17. Leichte Geländemodellierung (bis 1,0 m)

Stadt Erlangen		
Abt. Stadtgrün		
Spielplatz Petra-Kelly-Weg		
Legende zum Entwurf		
Plan-Nr. A4 1:500	Maßstab: 1:500	
Bearbeitung:	Müller	07.05.2014
Geändert:	A	
Geprüft:	Rother	07.05.2014
Freigabe AL:		

Herstellung Spielplatz Petra-Kelly-Weg

Projektbeschreibung zur KFA-Vorlage vom 02.07. 2014:

1. Lage des Spielplatzes:

Der geplante Spielplatz befindet sich zwischen den Straßen Petra-Kelly-Weg und Peter-Zink-Weg im neuen Stadtteil Röthelheimpark. Der Zugang mit Pflgezufahrt erfolgt über die genannten Straßen.

2. Planungsgrundlagen:

Die vorliegende Planung des Spielplatzes "Petra-Kelly-Weg" basiert auf dem rechtsverbindlichen Bebauungsplan BP 375 „Wohngebiet südlich der Allee am Röthelheimpark“ mit integriertem Grünordnungsplan.

3. Planungsablauf:

Wie bei anderen Spielplätzen im Stadtteil Röthelheimpark sind die Öffentlichkeit und insbesondere die zukünftigen Nutzer/innen an der Planung beteiligt worden.

Nach einer ersten Kinderversammlung und einer Informationsveranstaltung am neuen Spielplatzstandort hat die Abteilung Stadtgrün einen ersten Vorentwurf unter Berücksichtigung der Kinder- und Elternwünsche, den Sicherheitsanforderungen, den Anwohnerinteressen und einer zukünftigen wirtschaftlichen Unterhaltspflege erstellt.

Im Januar 2014 ist dieser mit interessierten Eltern und deren Kindern diskutiert worden.

In den Vorentwurfsplan wurden die gemeinsam abgestimmten Änderungen eingearbeitet. Dieser wurde im Kultur- und Freizeitausschuss am 12.03.2014 eingebracht und beschlossen.

In einer weiteren Bürgerbeteiligung am 25.03.2014 wurden Vorschläge verschiedener Anbieter für das große Spielgerät vorgestellt und diskutiert.

Das Ergebnis der Diskussion wurde in den beiliegenden Entwurfsplan eingearbeitet.

4. Funktion und Gestaltung des Spielplatzes:

4.1 Altersgruppen:

Die Ausstattung des Spielplatzes wurde vor allem für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren geplant. Er kann aber auch von älteren Kindern und Jugendlichen und von deren Eltern und Bewohnern des Umfelds als Treffpunkt genutzt werden. Viele Geräte sind für alle Altersgruppen geeignet und können auch von Senioren genutzt werden. Eine Altersbeschränkung der Spielplatznutzer ist nicht vorgesehen.

4.2. Ausführungszeit und Fertigstellung:

Baubeginn ab Herbst 2014

Die Eröffnung ist abhängig von der Belastbarkeit der Grasnarbe ab Frühsommer 2015 vorgesehen.

4.3 Sicherheit:

Bei der Planung und Ausführung des Spielplatzes werden die einschlägigen Sicherheitsnormen und Fallschutzvorschriften DIN EN 1176, 1177 und 18034 eingehalten.

4.4. Bepflanzung, Begrünung und Einfriedung:

Eine Voraussetzung für einen hohen Spielwert ist der Bezug zur Natur mit Spielmöglichkeiten auf Rasenflächen, unter Bäumen und im Bereich von Sträuchern.

Entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans BP 375 mit integriertem Grünordnungsplan wird die Fläche durch großkronige Bäume eingefasst. Innerhalb der Fläche befinden sich jeweils im westlichen und östlichen Bereich vier weitere Bäume, die ebenfalls als großkronige Bäume gepflanzt werden, um im Laufe der Jahre einen natürlichen Sonnenschutz zu erhalten.

Um eine optische und räumliche Abschirmung der Spielflächen zu den angrenzenden Verkehrsflächen zu erhalten, ist um die gesamte Fläche eine Pflanzung von freiwachsenden Hecken und Solitärsträuchern vorgesehen. Innerhalb dieser Pflanzfläche befindet sich eine ca. 50 cm hohe Holzbarriere, die ein direktes „Herausrennen“ von Kindern auf die Verkehrsflächen verhindert. Darüber hinaus wirkt sie als Schutz der Jungpflanzen vor parkenden Fahrzeuge.

In der Mitte des Spielplatzes befindet sich eine große Rasenfläche, um neben den Spielgeräten auch freies Rennen, Toben und Spielen zu ermöglichen.

4.5 Geländemodellierung:

Im nordwestlichen und südwestlichen Bereich des Spielplatzes ist ein beispielbarer Hügel mit einer Höhe bis. ca. 1,0 m vorgesehen. Er bildet im westlichen Bereich die nötige Erhöhung für die Matschanlage

4.6. Sitzbereich und Abfallbehälter:

Im Bereich des Sandkastens sollen zweiseitige Bänke (der Form des Sandkastens folgend) zum Sitzen und Verweilen einladen. Nördlich der großen Spielkombination soll eine seniorengerechte Sitzmöglichkeit geschaffen werden.

Im Bereich der Tischtennisplatte soll eine Tischbankkombination errichtet werden.

Weitere Sitzmöglichkeiten werden durch Natursteinquader im Hangbereich der Hügel geschaffen.

Im Bereich der Sitzplätze sowie des nördlichen und südlichen Zugangs werden Abfallbehälter aufgestellt.

4.7. Sandspielbereich mit Wassermatschanlage:

Im östlichen Bereich wird eine große Sandfläche mit Wassermatschmöglichkeiten errichtet.

Die Sandfläche soll durch Natursteinquader eingefasst werden. Nördlich der Sandfläche schließt die Wassermatschanlage an. Es besteht die Möglichkeit Wasser durch einen Quellstein sprudeln zu lassen. Über zwei Stauwehre können die Kinder das Wasser entweder über kleine Kaskaden in den Sandkasten oder in einen aus Naturstein errichteten "Bach" zu leiten. Innerhalb des "Baches" gibt es verschiedene Stauwehre mit der Möglichkeit das Wasser aus dem Bach in eine danebenliegende Erdsenke zu leiten (Matschbereich).

4.8. Entwässerung:

Die Entwässerung der Sandflächen erfolgt über eine Versickerung.

4.9. Große Spielgerätekombination

Als Attraktion des Spielplatzes ist eine zentrale Aktiv-Spielanlage aus einer Kombination von mehreren

Kletter-Felsen in natürlicher Sandsteinoptik ergänzt durch eine Rutsche und einen Kletter-, Balancier-, Hangelparcour aus Herkulestauen und Robinienholz(stämmen) mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für Alt und Jung vorgesehen.

4.10. Weitere Spielgeräte:

Ergänzt wird die Ausstattung des Spielplatzes durch folgende Spielgeräte:

Drehscheibe, Kleinkindschaukel, Doppelschaukel, Großes Trampolin, Tischtennisplatte, Slacklinepfosten

4.11 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder:

Die Pflanzflächen sind neben den Zugangsbereichen jeweils um 1 Meter von den Verkehrsflächen abgerückt. Hier können Fahrräder abgestellt werden. Auch Räder mit Kinderanhänger können hier problemlos parken.

5. Flächen und Massenübersicht:

Pflanzflächen	= ca. 620 qm
Rasenflächen	= ca. 2.000 qm
Sandfläche Matschbereich und Fallschutz	= ca. 440 qm
Pflasterflächen	= ca. 55 qm
Fallschutz aus fugenlosen Kunststoff	= ca. 15 qm
Gesamtfläche:	= ca. 3.130 qm
Hochstämme	= 32 Stück

6. Kosten:

Herstellungskosten einschließlich Fertigstellungs- und Entwicklungspflege:

Landschaftsgärtnerische Arbeiten	225.000 €
Ausstattung Spielgeräte und Mobiliar:	110.000 €
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege	53.000 €
Unvorhergesehenes	<u>12.000 €</u>
Gesamtkosten	400.000 €

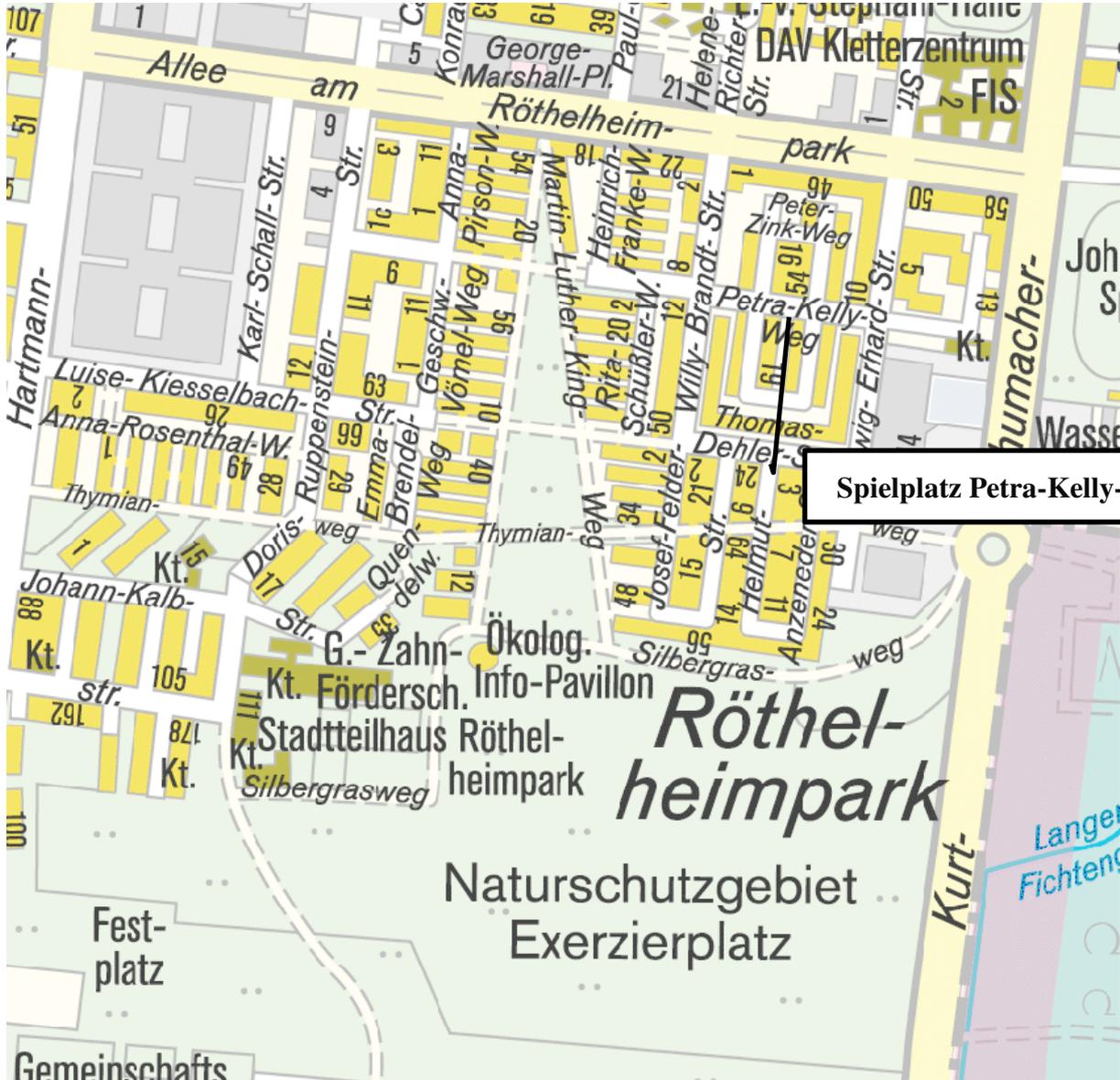
Jährliche Folgekosten für den Grünflächenunterhalt:

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich von 2015 – 2019 auf 10.700 € und nach Auslaufen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für die Pflanzungen auf ca. 16.200,- € pro Jahr. Die erforderlichen Mittel sind bei der jährlichen Festsetzung des Betriebsmittelzuschusses für den EB 77 zu berücksichtigen.

Anlage zur KFA-Vorlage vom 12. März 2014:

Herstellung des Spielplatzes Petra-Kelly-Weg

Stadtplanausschnitt:



Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bücherbusversorgung in den Stadtteilen	
Mitteilung zur Kenntnis 42/006/2014	4
14_Probebetrieb-huettendorf-2013-bis-2014 42/006/2014	6
TOP Ö 1.2 Gutscheine für freien Eintritt in das Stadtmuseum mit der Willkommens	
Mitteilung zur Kenntnis 452/005/2014	8
TOP Ö 1.3 Kulturpädagogische Kooperationsprojekte im Rahmen der Festivals	
Mitteilung zur Kenntnis KPB/001/2014	9
TOP Ö 2 Theater Fifty-Fifty; FDP-Fraktionsantrag-Nr. 077/2014 vom 19.05.2014	
Beschlussvorlage IV/002/2014	12
Antrag Nr. 077/2014 IV/002/2014	13
TOP Ö 3.1 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 41	
Beschlussvorlage 41/001/2014	14
Budgetdokumentation2013_Amt 41 41/001/2014	16
TOP Ö 3.2 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 42	
Beschlussvorlage 42/004/2014	17
14_Budgetdokumentation_42 42/004/2014	20
TOP Ö 3.3 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 43	
Beschlussvorlage 43/002/2014	21
Anlage_1_Amt 43_B_Abrechnung 2013 43/002/2014	24
TOP Ö 3.4 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 des Amtes 44	
Beschlussvorlage 44/002/2014	25
TOP Ö 3.5 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 der Abt. 451	
Beschlussvorlage 451/001/2014	28
Budgetabrechnung 2013 - Abt. 451 (Archiv) 451/001/2014	31
TOP Ö 3.6 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 der Abt. 452	
Beschlussvorlage 452/035/2014	32
TOP Ö 3.7 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2013 in Amt 47/Kultu	
Beschlussvorlage KPB/006/2014	35
Budgetabschluss 47_KPB für 2013 KPB/006/2014	38
TOP Ö 4.1 Zwischenbericht des Amtes 41 - Kultur- und Freizeitamt; Auswirkungen	
Mitteilung zur Kenntnis 41/003/2014	39
Zwischenbericht Budget und Arbeitsprogramm_2014 41/003/2014	41
TOP Ö 4.2 Zwischenbericht des Amtes 42/Stadtbibliothek; Auswirkungen der Hausha	
Mitteilung zur Kenntnis 42/005/2014	43
14_Amt 42 Controlling-Zwischenbericht Budget u Arbeitsprogramm 42/005	44
TOP Ö 4.3 Zwischenbericht des Amtes 43,Volkshochschule;	
Mitteilung zur Kenntnis 43/001/2014	46
Budget und Arbeitsprogramm 2014 Stand 31.05.2014 Amt 43 43/001/2014	47
TOP Ö 4.4 Zwischenbericht des Amtes 44/Theater - Auswirkungen der Haushaltssper	
Mitteilung zur Kenntnis 44/001/2014	49
TOP Ö 4.5 Zwischenbericht der Abt. 451/ Stadtarchiv, Budget und Arbeitsprogramm	
Mitteilung zur Kenntnis 451/003/2014	50
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31 05 2014 - der Abteilung 451	52
TOP Ö 4.6 Zwischenbericht der Abt. 452/ Stadtmuseum; Budget und Arbeitsprogram	
Mitteilung zur Kenntnis 452/004/2014	54

Anlage Budget u Arbeitsprogramm 31 05 2014 452/004/2014	56
TOP Ö 4.7 Zwischenbericht des Amtes 47/Kulturprojektbüro; Auswirkungen der Haus Mitteilung zur Kenntnis KPB/005/2014	58
140526_Budget u Arbeitsprogramm 31 05 2014 KPB/005/2014	59
TOP Ö 5 Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf / Kooperation zwischen Musik Beschlussvorlage 41/004/2014	62
Antrag Nr. 079/2014 41/004/2014	64
TOP Ö 6 Erweiterung des Jugendclub Omega - Bedarfsnachweis nach DA Bau 5.3 Beschlussvorlage 412/002/2014	65
Anlage-Katasterplan u Luftbild 412/002/2014	67
Grundriss_JC_Omega 412/002/2014	68
TOP Ö 7 Herstellung Spielplatz Petra-Kelly-Weg - Beschluss des Entwurfs nach DA Vorlage Entwurfsplanung 412/003/2014	70
2014-05-07 Petra_Kelly_Weg_Entwurf_1.500 A4 412/003/2014	72
2014-05-07 Petra_Kelly_Weg_Entwurf_Erläuterung für Ausschuss 412/003/	73
Anlage3-Projektbeschreibung-KFA-20140702 412/003/2014	74
Anlage4-Stadtplanauschnitt-KFA-20140312 412/003/2014	76
Inhaltsverzeichnis	77